

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

112 (8.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 112.

Karlsruhe, Samstag den 8. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten.

Kaiser und Prinzregent.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 7. März. Heute Abend um 8 Uhr fand im Weißen Saale des kgl. Schlosses zu Ehren des Prinzregenten Ludwig und der Prinzessin Maria Theresia von Bayern eine Galafest statt. In feierlichem Zuge unter großem Vorantritt nahete der Hof. Der Kaiser, in der Uniform seines bayerischen Manenregiments mit dem roten Bande des St. Hubertusordens, führte die Prinzessin Ludwig von Bayern, der Prinzregent, in der Uniform seines 47. Infanterie-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, führte die Kaiserin. Es folgten die anderen Fürstlichkeiten. Gegenüber dem Kaiser und dem Prinzregenten saß der Reichskanzler, rechts von diesem zunächst Staatsminister Dr. Frhr. von Hertling. Im Laufe des Mahles erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

„Erst wenige Wochen sind dahingegangen, seit dem ich an Ew. Igl. Hoheit Seite dem unvergesslichen hohen Herrn die letzte Ehre erweisen durfte, der als Senior der deutschen Fürsten, ein herrliches Vorbild in der Betätigung aller ritterlichen Tugenden, meinen in Gott ruhenden Vorfahren und mir selbst treue, unverbrüchliche Freundschaft gehalten hat. Daß Ew. Igl. Hoheiten noch unter dem Banne der wehmütigen Trauer zu uns gekommen sind, welche über das Hinscheiden des Prinzregenten Luitpold nicht nur in Bayern, sondern im ganzen deutschen Vaterland tief empfunden wird, weiß ich hoch zu schätzen und erfülle mich mit ganz besonderem Danke. Von ganzen Herzen heiße ich Ew. Igl. Hoheiten in meinem und der Kaiserin Namen in unserer Mitte willkommen. Ew. Igl. Hoheit werden es empfunden haben, daß dieser Willkommensgruß nicht an den Mauern dieses Schlosses verhallt. Mit mir begrüßt meine Haupt- und Residenzstadt, begrüßt mein ganzes Volk den Prinzregenten des schönen Bayerlandes als hochwillkommenen Gast, denn außer den herzlichsten persönlichen Beziehungen verknüpfen uns und unser Land die starke Bande deutscher Einheit und Einigkeit, welche längst in heißem Ringen geschmiedet wurde. Dankbar dürfen wir zurücksehen auf die langen Jahre, in welchen es den deutschen Fürsten gegeben war, das damals Erzeugene in friedlicher Entwicklung zu fördern und zu pflegen. Der Hausritterorden vom Heiligen Hubertus, durch dessen Verleihung Ew. Igl. Hoheit jetzt die Gnade gehabt haben, fünf meiner Söhne auszuzeichnen, trägt die Devise: „Trau vast!“ (in Treue fest!) Möge dieser Wahlspruch ein Symbol sein und bleiben für das Zusammenstehen der Häuser Wittelsbach und Hohenzollern für alle Zeiten! Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl meines Freundes und Verbündeten, Sr. Igl. Hoheit des Prinzregenten Ludwig, Ihrer Igl. Hoheit der Frau Prinzessin Ludwig, des Hauses Wittelsbach und Bayerns, dem der Segen der reichen Erfahrungen Ew. Igl. Hoheit zum eigenen und des ganzen deutschen Reiches Bestes für lange, lange Jahre beschieden sein möge!“

Prinzregent Ludwig von Bayern erwiderte unmittelbar darauf mit folgenden Worten: „Ew. kaiserlichen und königlichen Majestäten bitte ich zu gestatten, daß ich zugleich im Namen der Prinzessin, mei-

ner Gemahlin, den aufrichtigsten und wärmsten Dank ausspreche für den glanzvollen Empfang, welcher uns hier bereitet worden ist, und für die überaus gnädigen Worte des Willkommens. Als vor kurzer Frist der Heimgang meines teureren Vaters Bayerns Königshaus und Volk in tiefe Trauer senkte, da haben Ew. Majestät und deren Söhne in sichtbarster und rührender Weise an unserem Schmerz teilgenommen. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, den Dank dafür, sowie für alle meinem hochseligen Vater in treuer Freundschaft erwiesene Liebe persönlich zum Ausdruck zu bringen. Ebenso liegt es mir am Herzen, nach der Uebernahme der Regentenschaft Ew. Majestät sobald als möglich meine Verehrung zu bezeugen. Der erste meiner Besuche galt dem Schirmherrn des Deutschen Reiches. Die Wärme des Empfanges, welchen wir bei Ew. Majestäten gefunden haben und welche uns auch von der Bewölkung der Reichshauptstadt entgegen gebracht worden ist, entspringt den Gefühlen enger unauf löslicher Zusammengehörigkeit, die deutsche Fürsten und Völker im Deutschen Reiche eint. Ew. Majestät dürfen gewiß sein, daß ich die von meinen Vorgängern in der Regierung Bayerns dem Deutschen Reiche erwiesene Treue stets bewahren werde. Ich betrachte es als meine heiligste Pflicht, im engsten Zusammengehen mit Ew. Majestät und den übrigen deutschen Fürsten an den hohen Aufgaben und der Entwicklung des Reiches in guten und bösen Tagen mitzuwirken. Das laufende Jahr bringt Ew. Majestät die Jubiläumsfeier einer 25jährigen, reich gesegneten Regierung, dem deutschen Volke eine Reihe bedeutungsvoller patriotischer Gedentage. Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß mir hierdurch gerade in diesem Jahre noch mehrfach das Glück beschieden sein wird, mich des Zusammenseins mit Ew. Majestäten zu erfreuen. Mit aufrichtigster Genugtuung erfüllt es mich, daß der Kronprinz des Deutschen Reiches durch die Stellung à la suite des 6. Infanterie-Regiments, dessen Inhaber Ew. Majestät sind, und welches den Namen Ew. Majestät unvergesslichen Herrn Großvaters führt, in noch nähere Beziehungen zur bayerischen Armee getreten ist. Auch freue ich mich, Ew. Majestät Söhne als Mitglieder des bayerischen Hausritterordens vom Heiligen Hubertus begrüßen zu können. Für die hohe Auszeichnung, welche Ew. Majestät mir dadurch erwiesen haben, daß das 2. Niederbayerische Infanterie-Regiment fortan meinen Namen trägt, bitte ich meinen ganz besonderen Dank entgegenzunehmen. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Hauses Hohenzollern, des hohen Brautpaares, welchem ich auch bei dieser Gelegenheit meine herzlichsten Glückwünsche wiederholen will, das Königreich Preußen und das ganze Reich.“

Nach jedem Trinkspruch ließen der Kaiser und der Prinzregent ihre Gläser aneinanderklirren und stießen ebenso mit der Kaiserin und der Prinzessin Ludwig an. Nach der Tafel hielten die Majestäten und die bayerischen Herrschaften Cercle ab.

Der Reichskanzler und die Parteiführer.

Berlin, 7. März. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler hat heute, wie schon kurz mitgeteilt, im Reichstagsgebäude die Führer der bürgerlichen Parteien empfangen, um ihnen einzelne vertrauliche Mitteilungen über die Militär- und Deckschuttlage zu machen. Geladen waren u. a. die Abgeordneten: von

Heydenbrand, Spahn, Gröber, Bassermann und Payer. Die Führer zogen dann verschiedene ihrer Parteigenossen ins Vertrauen. Ueber die Mitteilungen soll vorläufig Stillschweigen beobachtet werden.

Auch der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling, der zuvor eine längere eingehende Aussprache mit den Zentrumsführern hatte, wohnte dem Empfange bei.

Später versammelte sich der Bundesrat zu einer längeren Sitzung unter dem Präsidium des Reichskanzlers. Die Steuerporlagen liegen bereits gedruckt vor, aber nur die werden bekannt gegeben, die in der Finanzministerkonferenz am verfloßenen Montag als geeignet zur Uebergabe an Bundesrat und Reichstag befunden wurden.

Berlin, 8. März. (Tel.) Die Berliner Morgenblätter melden über die gestrige Konferenz über die Heeresvorlage: Die Konferenz über die Heeresvorlage, zu der der Reichskanzler die Führer der bürgerlichen Parteien eingeladen hatte, begann damit, daß der Kriegsminister einen Vortrag militär-technischer Natur hielt. Im Anschluß daran sprach der Reichskanzler über die politische Lage im Auslande. Ueber diese Mitteilungen wurde strengste Stillschweigepflicht auferlegt.

Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge verlautet so viel, daß die bisher genannte Höhe der Kosten und zwar der einmaligen mit einer Milliarde und der dauernden mit 200 Millionen jährlich ihre Bestätigung finden.

Im Laufe des heutigen Tages dürften weitere vertrauliche Besprechungen mit den Parteien im Reichstag stattfinden. Auch das intime Diner, das der Reichskanzler heute Abend einigen namhaften Parlamentariern gibt, soll diesem Zwecke dienen.

Ueber den Plan der einmaligen Vermögensabgabe, der noch ergänzt werden soll durch eine einmalige Besteuerung der großen Einkommen — vielleicht von 15 000 Mark aufwärts — verlautet, daß durch diese Kriegsabgaben achtundzwanzig Millionen aufzubringen für wohl möglich gehalten wird. Für die Bedeckung der dauernden Ausgaben soll weder eine Dividendensteuer noch eine Kötterungssteuer im Bundesrat auf Annahme rechnen können. Mehr Ansichten scheint — wie verschiedene Blätter melden — die Erbanfall-Steuer zu haben.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 8. März. Die Kolonien wurden heute im Reichstagsgebäude beraten. Herr Noske übte eine ähndende Kritik an allem, was „Kolonien“ heißt. Alle Redner, die für die Kolonien gesprochen haben, haben natürlich nach genössischer Auffassung Unfönn geredet und nur die Genossen haben die allein seligmachende Wahrheit gefunden. Alles andere ist Schwöndel, Unfug und Gemeinheit. Aber nun kommt der glänzende Salto mortale: Alles, was gebessert worden ist, ist doch der Tätigkeit der Sozialdemokratie zugute zu halten. Die alles Verneinenden haben alles Gute geschaffen. Dann ähneln ja die Herren gewissen Geistern und von Geißt merkt man in ihren Reden wirklich nicht zu viel.

Jetzt nimmt sich ein Zentrumstredner der kolonialen Frauenschulen an. Abgeordneter Müller-Meinungen führt in trefflicher Weise die Verneinungspolitik ab und erklärt, warum seine Partei die zum Guten gewandte Kolonialpolitik unter-

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (88. Fortsetzung.)

Die Gräfin vertrat den Standpunkt: man kann nicht heute zu einem Menschen sagen: von dieser Minute an bist du adelig, noch weniger kann man von ihm verlangen, daß er dann auch plötzlich als Adeltiger fühle und empfinde. So etwas mußte dem Menschen von Kindheit an im Blut liegen. Der Graf widersprach. Ausnahmsweise vertrat er seine eigene Ansicht, obgleich er als freier Mann ja tun und lassen konnte, was er wollte, und folglich auch der Meinung seiner Frau hätte bestimmen können. „Was du sagst, Konstanze, ist ja bis zu einem gewissen Grade richtig, aber dennoch — Ich möchte sagen: du hast recht, wenn es sich um die Verleihung des persönlichen Adels handelt, der nur der einen Person gilt und mit deren Tode auch wieder erlischt. Aber bei dem erblichen Adel ist es doch etwas anderes. Denke an deine eigene Familie und an meine Wir haben doch auch einen Ahnen, der bürgerlich war.“

„Wie kannst du so etwas sagen, Eduard?“ rief die Gräfin ganz entsetzt. „Wir haben keine bürgerlichen Ahnen, auch nicht in der weiblichen Linie, unser blaues Blut ist rein und wird es immer bleiben.“

„Schöne Aussichten für Hans!“ dachte der Baron, dann meinte er: „Ich muß Ihrem Herrn Gemahl doch beipflichten, Frau Gräfin, denn als der Stammherr Ihres Hauses in den Adelsstand erhoben wurde, war er vorher doch auch bürgerlich.“

Aber davon wollte die Gräfin nichts wissen: „Vergessen Sie bitte nicht, lieber Baron, daß unter Urhahnen bei seiner Nobilitierung einen anderen Namen erhielt. Was er früher war, wie er früher hieß, das geht uns ja nichts an.“

„Dasselbe können Sie doch auch vom Landrat sagen: jetzt ist er Herr von Sendberg. Was er früher war, gehört der Vergangenheit und, wenn Sie wollen, auch der Vergessenheit an.“

Die Gräfin mußte nicht recht, was sie dem Baron erwidern sollte: „Gewiß ja, aber trotzdem. Wenn er mit dem Adel auch seinen Namen geändert hätte, dann ja, aber so? Das „von“ allein macht doch noch keinen anderen Menschen aus ihm.“

„Und wie denken Sie darüber, Komtesse?“ wandte der Baron sich an Daamar.

„Ich könnte bis zu einem gewissen Grade dir bei, Mama, sagte sie, sich direkt an die Mutter wendend, als hätte sie die Frage des Barons gar nicht gehört. „Denn auch ich vertritt die Ansicht, daß nur der alte, seit Jahrhunderten erbliche Adel von Wert ist. Diese vielen neuen Nobilitierungen wirken für mich zuweilen etwas komisch, und ich begreife nicht, daß der so Ausgewählten das nicht selbst empfindet. Ich würde lieber meinen alten bürgerlichen Namen beibehalten.“

„Sehr richtig, Komtesse. Ganz meine Ansicht,“ meinte auch der Baron. „Ueberhaupt finde ich, daß man in der heutigen Zeit nur zu leicht geneigt ist, dem Bürgerstand und dem guten bürgerlichen Namen nicht jene Achtung und Anerkennung zu zollen, die er unbedingt verdient. Ich fühle es den Leuten ganz nach, daß es in ihren Kreisen böses Blut macht, wenn sie in den Zeitungen davon lesen, daß dieser oder jener in den Adelsstand erhoben wurde. Das Wort „erhoben“ versteht, wenn auch natürlich ganz unbeabsichtigt, denn damit wird offiziell gesagt: der Adel ist mehr als der Bürger.“

„Aber das ist er doch auch, Gott sei Dank,“ rief die Gräfin dazwischen.

„Gewiß, Frau Gräfin, aber ich meine: in der heutigen Zeit müßte das in der Deffentlichkeit nicht so viel ertört werden. Es gibt bürgerliche Familien, deren Namen einen ebenso guten

Klang haben, wie die mancher adeliger. Ich erinnere Sie nur an unsere großen Kaufleute und Handelsherren, die in der ganzen Welt groß dastehen, und es ist wirklich sehr interessant und lehrreich, wie sich diese Weltfirmen oft aus den kleinsten Anfängen zu ihrer Machtstellung emporgearbeitet haben. Wie die Leute sich nicht durch die Gnade ihres Kaisers oder Königs, sondern lediglich durch eigene Kraft zu dem gemacht haben, was sie sind. Die Geschichte dieser Familien ist oft ebenso lehrreich und unterhaltend, wie die der adeligen Geschlechter. Ich habe gerade in der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, mich eingehend mit der Geschichte des Bürgerstandes, mit seiner Entwicklung, seiner sozialen und politischen Stellung zu beschäftigen, und wenn ich Ihnen an einem der nächsten Abende vielleicht einmal davon erzählen dürfte, so werden Sie selbst erstaunt sein.“

„Baron, ich nehme Sie beim Wort,“ rief der Graf. „Gleich morgen Abend fangen Sie damit an.“

„Aber Papa, morgen ist doch der neugeadelte Landrat da,“ rief Alexa. „Was soll der denken, wenn der nach dem Diner eine Vorlesung über die Vorzüge des Bürgerstandes ferniert bekommt!“

„Natürlich, das geht nicht, das hatte ich ganz vergessen. Da müssen wir bis übermorgen damit warten. Ich freue mich sehr darauf, du dich doch auch, Konstanze?“

Es war kein allzu freundlicher Blick, den die Gräfin ihrem Gatten zuwarf. Aus Höflichkeit gegen ihren Gast mußte sie dessen Vorschlag natürlich zustimmen, aber allzu erbaud war sie nicht davon.

Wie kam der Baron dazu, den Bürgerstand plötzlich so energisch in Schutz zu nehmen?

Und mit einem Male glaubte sie es zu wissen: der Graf hatte sich hinter den Baron gestellt, ihn gebeten, die Gräfin in Zukunft nicht mehr nur über den Adel zu unterhalten! Was er damals nicht hatte ausführen können, weil sie ihm

12000/105

ad

ad

eh

er

22.

IV.

ue

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

führt; warum sie der Programmrede des Staatssekretärs zustimmt. Mit Energie verlangt die Volkspartei eine Förderung des Kolonialschulwesens; eine Beseitigung der Auswüchse des Missionskolonialwesens und eine Förderung des staatlichen Schulwesens als beste Waffe gegen die islamitische Gefahr.

Für die Nationalliberalen sprach in zweiter Garnitur Abgeordneter Keinath seine Freude über die so erfreulich emporgeblühte Kolonialwirtschaft aus. Im allgemeinen sind die nationalliberalen Ansichten von der Notwendigkeit eines guten Kolonialpolitiks mit denen des Staatssekretärs einig und auch seitens des Herrn Hertel erwächst dem Staatssekretär kein Gegner. Herr Hertel wünscht nur mehr weiße Ansiedler in Ost- und Westafrika und auch seinem Freund Erberger zuliebe mehr Missionskolonialwirtschaft zur christlichen Erziehung der Eingeborenenkinder. Er wünscht auch deutsche Namen in den Kolonien und schreckt auch, wie er sagt (auf einen ziemlich brüsten Zwischenruf des Herrn hin), vor einem „Lebebourdorf“ nicht zurück, wenn das betreffende Dorf sehr wenig Angenehmes an sich habe.

Der Staatssekretär ist ein guter Redner und macht alle solcher unter seinen Kollegen eine erfreuliche Ausnahme. Es macht auch Eindruck, wenn er für die Missionskolonial- und die Regierungsschulen sich einsetzt, überhaupt für die koloniale Sanftmütigkeit, und wie er über die Siedlungspolitik sich äußert; im allgemeinen den mittleren Siedlungen, nicht den kleinen Siedlungen das Wort redet. Aber als ihm Herr Mumm mit einer Missionsrede aufwartet, leert sich das Haus und bleibt auch kühl und ablehnend, als der Genosse Weill sich etwas überhebend über Herrn Semler hermacht und ihm eigennützige Absichten nachsagt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 7. März. Die zweite Beratung des Kolonialrats

wird fortgesetzt. Abg. Hartrath (Ztr.): Die in Karthaus bei Trier bestehende Kolonialfrauenschule bedarf dringend der Unterstützung.

Abg. Müller-Meinigen (Fortschr. Volksp.): Das Programm des Staatssekretärs, hinsichtlich der Siedlung findet unsere Zustimmung. Wir wünschen eine größere Unterstützung des kolonialen Schulwesens. Wie steht es mit dem staatlichen Schulrecht der Missionskolonial-? Die Förderung der Regierungsschulen ist die beste Waffe gegen die islamitische Gefahr. Will man wirkungsvoll kolonisieren, so muß man wie in England die Religion der Eingeborenen respektieren.

Abg. Keinath (natl.): Die koloniale Arbeit ist immer noch eine Saat auf Hoffnung. Wir haben aber bereits erhebliche Erfolge aufzuweisen, namentlich hinsichtlich der Tropenhygiene. Auch das deutsche Familienleben unserer Kolonisten wirkt vorbildlich. Den Rechten der Konzeptionsgesellschaften in Neu-Kamerun ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Einer Verminderung der Schutztruppen können wir nicht zustimmen. Mit den Äußerungen des Staatssekretärs über die Eingeborenenfrage sind wir einverstanden. Die Eingeborenen sind das wertvollste Gut der Kolonien. Ihre Vermehrung sollte möglichst gefördert werden, insbesondere durch einen ausgedehnten Sanitätsdienst. Das Kolonialamt sollte möglichst verheiratete Beamte hinausenden. Unsere Kolonialpolitik kann mitwirken Deutschland als Industriestaat unabhängig zu machen.

Abg. Dr. Hertel (konl.): Wenn auch wir Kritik üben müssen, so können wir doch sagen, daß der Staatssekretär der rechte Mann auf dem rechten Platze ist. Ein Schulrecht muß unbedingt festgelegt werden. Verständlich ist es mir, wie die Sozialdemokratie von unseren brauen Schutztruppen sagen kann, sie hätten Lust an Menschenmord und Massenjagd. (Lebh. Zustimmung.) Eine Eingeborenen-Erziehung ohne Christentum ist für mich undenkbar. Die Missionen müssen kräftig gefördert werden. Ich bitte den Herrn Staatssekretär um Aufklärung, wie groß er sich die Siedlungen denkt. Ganz arme und mittellose Bauern wollen wir nicht hinausenden. Wir haben auch nicht genügend Bauern, die Lust hätten, nach Afrika zu gehen. Wir hoffen, daß unsere Schutzgebiete zu einem Neuland werden, auf dem ein Geschlecht heranwächst, das bodenständig und frei bleibt.

Staatssekretär Dr. Solff: Meine gestrigen Erklärungen über die Siedlungspolitik beruhen auf fünfzehnjähriger Erfahrung auf Samoa. Zur Schulfrage kann ich nur sagen, daß ich ein Freund jeder neugegründeten Schule bin. Die allgemeine Schulpflicht in den Kolonien würde uns bei den sieben Millionen Negern Millionen von Mark kosten. Wir müssen

durch ihren Brief zuvorkam, das holte er jetzt nach. Wie hatte sie nur so blind sein können, das nicht gleich zu durchschauen! Die Lebhaftigkeit, mit der der Graf dem Baron beistimmte, bewies ja zur Genüge, daß es zwischen den beiden ein abgetartetes Spiel sei —

Zuerst wollte sie sich ärgern, dann amüsierte sie sich im stillen köstlich über ihren Mann. „Na warte, Eduard“, dachte sie, „über diesen Punkt sprechen wir noch einmal gelegentlich miteinander; es hat keine Eile, und wenn du glaubst, daß ich der neuen Unterhaltung kein Interesse entgegenbringen werde, dann irrst du dich sehr! Ich werde den bürgerlichen Familiengeschichten à la Buddenbrocks die aufmerksamste Zuhörerin sein, und wenn ihr dann einseht, daß ihr damit nicht mich, sondern euch selbst ganz gehörig langweilt, dann werdet ihr schon schnell genug von dem Thema abkommen.“

Was hätte die Gräfin aber erst gedacht, wenn sie die wahren Gründe gekannt hätte, die den Baron veranlaßten, den Bürgerstand so zu loben! (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Straßburg, 7. März. (Tel.) Die Errichtung einer Technischen Hochschule in Straßburg war auf Antrag der verschiedensten Fraktionen des Landtages erwogen und geeignete Vorschläge der Regierung in einer Denkschrift unterbreitet worden. In dieser Denkschrift stellte die Regierung die Kostenaufschätzung auf, laut welcher ein Betrag von 7 1/2 Millionen für einmalige und 500 000 Mark für laufende Ausgaben für die Ausführung des Projekts bereit gestellt werden müssen. Die Regierung hatte aber Bedenken und wies deshalb in der Budgetkommission der zweiten Kammer darauf hin, daß die Kosten zu hoch, außerdem ein Anschluß an die Universität nicht ratsam und von Fachleuten abgelehnt worden sei. Diese Einwendungen wurden anerkannt und von einer weiteren Verfolgung des Planes Abstand genommen.

Dr. Wien, 7. März. (Tel.) Die Sängerin Reimpier-Janow, deren mißglücktes Auftreten in der Wiener Hofoper Anlaß zu den gemeldeten ungewöhnlichen Ständchenzenen ge-

dehalb die Missionen unterliegen. Auch die Regierungsschulen werden vermehrt werden. Trotz aller Hochachtung für Herrn von Vindequitz muß ich an seiner Schrift über die Siedlungsfrage eine leichte Kritik üben hinsichtlich der kleinen Siedlungen. Er hat die südwestafrikanischen Verhältnisse auf die anderen Kolonien übertragen. Ungefähr sind die Vindequitz'schen Zahlen zutreffend; für die mittleren Siedlungen sind die Schätzungen fast unmöglich. Sechs Millionen Hektar lassen sich nicht so schnell mit deutschen Siedlern besetzen. Die Siedlungsfrage ist mehr eine politische Frage geworden, und das ist bedauerlich.

Abg. Mumm (Wirtsch. Ver.): Der eingeborenen Bevölkerung in Südwestafrika sollte möglichst Gelegenheit geboten werden, in abgetrennten Bezirken sich Großvieh zu halten. Die Religionsfreiheit in den Kolonien muß fortbestehen, nur darf nicht der Anschein aufkommen, als ob der Islam begünstigt würde. Wir wünschen Mehrausgaben zur Hebung der Eingeborenenkultur.

Abg. Weill (Soz.): Wir haben gegen die Wirksamkeit der Konzeptionsgesellschaft in Neu-Kamerun die erheblichsten Bedenken. Die französische Gesellschaft führt immer noch in unserm neuen Gebiete ihr früheres Dasein. Es handelt sich um die organisierte Plünderung der Kolonien. Leider ist die Regierung diesen Bestrebungen nicht nur nicht entgegengetreten, sondern sie hat sie sogar unterstützt. Bezeichnend ist, daß von der deutschen Regierung Dr. Semler, der Berichterstatter der Budgetkommission für den Kolonialetat, für die Verhandlungen mit einem Interessenten-Konkordium bezeichnet wurde. (Hört, hört!) Auch bezüglich der Bahnbauten hat sich Dr. Semler besonders engagiert.

Abg. Dr. Semler (natl.): Meine Stellung ist nicht irgendwie unlauter. Ich würde sofort die Konsequenzen ziehen, wenn mir jemand von den bürgerlichen Parteien sagen würde, daß ich dieses oder jenes versehen hätte. Ich bin vor einigen Jahren in den Aufsichtsrat der Gesellschaft Süd-Kamerun eingetreten. Ich habe einen bürgerlichen Beruf, und der ist kein Fehler. Wir können nicht alle Journalisten, Schauspieler oder sozialdemokratische Agitatoren sein (große Heiterkeit), sonst könnten auch Sie alle nicht hier sein. Denn Sie leben ja alle von dem Geschäft. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten, lebhaftes Sehr richtig!) Man frage mich, ob ich in diese Gesellschaft eintreten wolle, die namentlich mit belgischem Kapital arbeite, um deutsche Interessen zu vertreten. Auf meine Frage antwortete das Kolonialamt und später auch die Budgetkommission, daß keine Bedenken beständen. Die Gesellschaft Süd-Kamerun hat unter meiner Leitung nichts versehen. Verhandlungen mit französischen Herren haben hier stattgefunden wegen der ewigen Grenzstreitigkeiten. Die Übernahme der Kongo-Schiffahrt durch die Gesellschaft war gut und notwendig. Schon vom 1. April ab werden die Kongo-Dampfer unter deutscher Flagge fahren. (Bravo!) Dieses einfache Ding diene der Sozialdemokratie zur Befriedigung ihres Revanchegedankens wegen meiner gestrigen Rede. (Beifall bei der Mehrheit links bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Weill (Soz.): Von einem Revanchegedank kann keine Rede sein. Ich muß mich gegen jede objektive Verschleierung des Tatbestandes verwahren. Ich wollte nur die Wirksamkeit der Konzeptions-Gesellschaft beleuchten. Wenn Dr. Semler sich durch die notwendige Nennung seines Namens beleidigt fühlt, so kann ich nichts dagegen tun. (Beif. l. u. Soz.)

Der Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Die Resolution der Budgetkommission auf Einstellung früherer Ausgaben für Schulzwecke in den nächsten Etat wird angenommen. Bei den einmaligen Ausgaben bebauert Abg. Dove (Fortschr. Vpt.), daß für das Studium der ausländischen Kolonial- und Rechtsverhältnisse sowie des Eingeborenen-Rechtes 20 000 Mark weniger eingestellt sind. Staatssekretär Dr. Solff: Die Fragebogen für diese Forschung sind jetzt zum größten Teil eingelaufen. Erst wenn das Resultat vorliegt, werden weitere Maßnahmen notwendig. Auf die Ausführungen Dr. Weills werde ich beim Sprachausschuß für Kamerun zu sprechen kommen.

Der Rest des Etats des Reichskolonialamts wird bewilligt. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr: Dritte Lesung; Kolonialetat, Etat der Schutzgebiete. — Schluß 6.45 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. März. (Tel.) Das Ergebnis der Zeichnungen auf die heute aufgelegte Reichsanleihe, Preussische Anleihe und Preussische

geben hat und seit diesem Tage an Bewußtseinsstörung litt, befindet sich seit heute in der Irrenanstalt, in der sie untergebracht ist, auf dem Wege der Heilung und soll in einigen Tagen ihren Verwandten übergeben werden. Sie erlitt täglich zahlreiche Blumenpenden, kann sich aber nicht an ihr Auftreten in der Hofoper erinnern.

Von der Luftschiffahrt.

— Johannistal, 7. März. (Tel.) Prinzregent Ludwig von Bayern und Ehrenmitglied erschien am 3 Uhr nachmittags in Adlershof und besichtigte dort die deutsche Versuchsanstalt für Luftschiffahrt. Nach 3 1/2 Uhr erschien der Prinzregent sodann auf dem Flugplatz Johannistal, wo eine Reihe von Flugzeugen in Tätigkeit waren. Der Prinzregent besichtigte unter Führung des Leiters der Flugplatzgesellschaft, Major v. Tschudi, zahlreiche Flugmaschinen, die aus den Hallen gezogen wurden. In der Marineluftschiffhalle erwarteten den Prinzregenten Staatssekretär vor Tirpitz und Vizeadmiral Dill. In Begleitung des Prinzregenten befanden sich auch Staatssekretär Dr. Delbrück, die Gesandten Graf Verckenfeld und von Treutler. Die Gesellschaft betrat die Marineluftschiffhalle, in der das Marineluftschiff „L. 1“ lag. Dem Prinzregenten wurden eingehende Erklärungen gegeben. Er besichtigte zunächst die Führergondel, kletterte sodann auf der provisorischen Treppe in den Mannschafts- und Offiziersraum, wo er längere Zeit verweilte, und besichtigte zum Schluß die hintere Gondel. Nach einer längeren Unterhaltung mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamts verließ der Prinzregent um 5 Uhr den Flugplatz und kehrte im Automobil nach dem königlichen Schloß zurück.

Kleine Zeitung.

— Eb. v. W. Wie Professor Steffens vor 100 Jahren Napoleon den Krieg erklärte. „Eines Abends war ich in Gesellschaft“, so berichtete der bekannte Breslauer Professor einem Freunde, „ich fand dort

Schikanenweilungen läßt sich z. B. zwar noch nicht genau feststellen, doch dürfte der zur Zeichnung aufgelegte Betrag um 68 Millionen überzeichnet sein. Die Schuldbuch- und Sperrzeichnungen belaufen sich auf 142 Millionen Mark.

— Berlin, 7. März. (Tel.) Der Kaiser empfing um 7 1/2 Uhr im königlichen Schloß den neuernannten italienischen Botschafter Bolaffi in Antrittsaudienz in Gegenwart des Staatssekretärs v. Jagow.

Zum Untergang des Torpedobootes S. 178.

— Berlin, 7. März. (Tel.) Dem Kaiser sind zum Untergang des Torpedobootes „S. 178“ außer den bereits gemeldeten Telegrammen Beileidstelegramme vom König von Italien und vom König von Dänemark zugegangen. Vom Präsidenten der französischen Republik ist gleichfalls ein Beileidstelegramm eingelaufen.

Sämtliche in Berlin akkreditierten Reiche haben im Laufe dieser Tage, teils durch ihre Vertreter, teils durch ihren Marineattaché dem Staatssekretär des Reichsmarineamts die Teilnahme an dem Untergang des Torpedobootes „S. 178“ ausgesprochen lassen, u. a. erstlich der englische Botschafter und überreichte ein in warmen Worten gehaltenes Telegramm der englischen Admiralität. Auch eine große Anzahl von Marinevereinen aus allen Teilen des Reiches und die Vertreter der rheinischen Städte, die „S. 178“ im vorigen Jahre besuchte hat, sandten Beileidsbegrüßungen.

— Czuchajen, 7. März. (Tel.) Bisher ist es nicht gelungen, Leichen von dem bei dem Untergang des Torpedobootes „S. 178“ Berunglückten zu bergen.

Frankreich.

— Paris, 7. März. (Tel.) Der Kriegsminister erklärte die Meldungen einzelner Blätter über das grausame Vorgehen oder über eine Überführung des Generals d'Esperey in Marotto für falsch. Der Kriegsminister habe niemals etwas davon gehört, daß Verwundete ihrem Schicksal überlassen worden seien, wie es die Blätter melden. Kein Widerstand im Senat gegen die dreijährige Dienstzeit.

DT. Paris, 7. März. (Tel.) Im Gegensatz zur Deputierten-Kammer, wo sich für die kommende Woche schwere Kämpfe vorbereiten, dürfte der Militärausschuß für die Einführung der dreijährigen Dienstzeit im Senat wenig Widerstand geleistet werden. Clemenceau hat sich im Prinzip mit der Regierungsvorlage einverstanden erklärt und ausdrücklich betont, daß er die Forderungen nicht mit der Wahlreform verquiden will. Damit schwindet die Befürchtung, daß die Gegner des Poincaré'schen Proportionalwahlsystems die Regierungsvorlage gegen Zugeständnisse in der Wahlfrage unterstützen, wodurch die Annahme auf Wochen hätte verzögert werden können.

In der Kammer, wo man sich vorläufig mit der Weiterberatung des Budgets befaßt, ist die Diskussion der Parteien ausschließlich der Forderung gewidmet. Eine Erledigung vor Ostern gilt auch bei der Regierungspartei jetzt als ausgeschlossen.

— Paris, 8. März. (Tel.) Der Municipalrat von Paris hat den Wunsch geäußert, daß das Parlament das Gesetz betreffend die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit mit großer Beschleunigung annehme.

Belgien.

Die Abgabe des Generalkreises.

— Brüssel, 7. März. (Tel.) Die Bürgermeister der großen Städte wurden heute mittag vom Ministerpräsidenten empfangen, dem sie Kenntnis gaben von der gestrigen Entscheidung des sozialistischen Komitees, die Organisierung des allgemeinen Ausstandes einzustellen. Der Ministerpräsident erklärte, das Ministerium werde die aus dieser neu geschaffenen Lage zu ergreifenden Schritte beraten. Die Bürgermeister äußerten nochmals den Wunsch, die Regierung möge im Interesse des Friedens schleunigst die Wahlrechtsfrage zur Beratung stellen.

Rußland.

Die Jubelfeier des Hauses Romanow.

— St. Petersburg, 7. März. (Tel.) Bei der gestrigen Auffahrt des Zarenfamilie vor der Kaiserin Kathedrale versuchte ein verabschiedetes Kapitän ein Geschütz wegen der Erziehung der kaiserlichen Kinder dem Zaren vorzuwerfen. Der Kapitän wurde verhaftet.

— Paris, 7. März. (Tel.) Aus Anlaß der Romanow-Jubelfeier richtete Poincaré an den Kaiser von Rußland ein Telegramm mit den herzlichsten Glückwünschen und der Versicherung, daß die Regierung der Republik in Gedenken an dieser Feier teilnehmen. Der Präsident erneuerte die Wünsche für das Glück des Kaisers, der Kaiserin und des kaiserlichen Hauses und für das Gedeihen des befreundeten und verbündeten Rußland.

Der Kaiser erwiderte, er sei der Sympathien Frankreichs gewiß. Aber es sei ihm besonders angenehm, ein neues Zeichen dieser Sympathien zu erhalten. Er versicherte die Republik seiner unwandelbaren Freundschaft und schloß mit Wünschen für das Gedeihen Frankreichs und das Wohlergehen Poincarés.

Ministerpräsident Briand und der Minister des Aeußern, Sonnart, wechselten aus dem gleichen Anlaß Telegramme mit ihren russischen Kollegen.

England.

— London, 8. März. (Tel.) Die Frauenrechtlerin Mrs. Whorrey wurde gestern zu 18 Monaten Gefängnis und zur

mehreren Offiziere, und der einzig mögliche Gegenstand unserer Gespräche war natürlich der bevorstehende Krieg. Hier nun erfahre ich, daß in der Tags darauf erscheinenden Zeitung der königliche Auftrag zur freiwilligen Bewaffnung erschienen würde. Die ganze preussische Jugend erwartete ihn. Aber auch in dieser Proklamation (eine Abschrift wurde vorgelesen) war der Feind nicht genannt. Gespannt, freudig, erregt, aber doch zugleich benutzigt, verließ ich nach Mitternacht die Gesellschaft. Ich brachte die Nacht in wilden beunruhigenden Träumen zu und erwachte, um mich sofort wie möglich für einen Vortrag über Naturphilosophie vorzubereiten, der um acht Uhr stattfinden sollte. Indessen ging, was ich erfahren hatte, mit durch den Kopf, und plötzlich ergriff mich der Gedanke: Bei dir steht es ja, den Krieg zu erklären; deine Stellung erlaubt es dir. Es kann geschehen, daß man deine Schritte öffentlich mißbilligt, ja bestraft. Du wirst dann wohlmeinlich in ein Gefängnis gebracht, vielleicht auf Festung geschickt. Wie unbedeutend erschien mir dies in einer solchen Zeit! Die frühe Vorlesung war nicht fast belustigt, aber Steffens kündete einen zweiten Vortrag um 11 Uhr an, in welchem er über die freiwillige Bewaffnung der Jugend sprechen würde, und der Hofsaal war gedrängt voll. „Was ich sprach, ich weiß es heute nicht mehr“, schreibt Steffens. „Es war das drückende Gefühl unglücklich verlebter Jahre, welches jekt Worte fand. Nichts fremdes veränderte ich. Was ich sagte war die stille Rede Aller, und sie machte eben deswegen, wie ein Echo aus der eigenen Seele eines Jeden, einen tiefen Eindruck.“

Deputierte der Studentenschaft forderten ihren Lehrer auf, die Rede in einem größeren Lokale gleichfalls zu wiederholen, und Steffens habe bereits den Gut in der Hand, um mitzugehen, als der damalige Rektor der Universität, Professor Augusti, erschien, um den Kollegen zu warnen. „Ich komme“, sagte der Rektor in feierlichem Tone, „vom Staatskanzler. Er läßt Sie zur Vo: „cht mahnen!“ Der französische Gesandte war nämlich aus das Gerücht von der zündenden Rede Steffens zu Hardenberg geeilt und hatte geäußert: „Sagen Sie mir, was das zu bedeuten hat? Wir glauben mit Ihnen im Frieden zu leben, ja, wir betrachten Sie als unsere Bundesgenossen und nun macht es ein Universitätslehrer, uns den Krieg zu erklären!“ Schamhaft aber, der kurz darauf ins Zimmer trat, rief dem noch bestürzt dahstehenden „Rektor“ zu: „Steffens, ich wünsche Ihnen Glück, Sie wissen nicht was sie getan haben!“ Der Aufzug war nun nicht mehr zurückzubalten.

Tragung der Kosten des Gerichtsverfahrens verurteilt wegen der Brandstiftung im Pavillon von Remgarden.

Aus dem Parlament.

London, 7. März. (Tel.) Die beiden Häuser des englischen Parlamentes trafen gestern wieder zusammen.

Im Unterhaus begann die Beratung über die Eisenbahnvorlage, welche von der Regierung nach dem Stande von 1911 in Angriff genommen wurde.

Sodann trat das Haus in die Beratung der Trade Unions Bill ein. Das Unterhaus lehnte die vom Oberhaus vorgenommenen Änderungen ab.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. von Dösch...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Herrmann Kaiser in Reureiszeit...

Badische Chronik.

1. Mannheim, 8. März. Nach den Bestimmungen des von Kommerzienrat Bernhard Herchel errichteten Testaments soll die im Bau begriffene Zentral-Bade- und Schwimmanstalt...

1. Mannheim, 7. März. Ein gefährlicher Fahrradmardeur wurde in der Person des Täubners Trödel ermittelt und verhaftet. Bis jetzt sind ihm schon über 30 Raddiebstähle nachgewiesen.

n. Oberfödenbach (A. Weinheim), 7. März. Gestern wurde den Landwirt und Müller Michael Just Eheleuten in Wunschlachselbach, Gemeinde Oberfödenbach, die ihnen anlässlich ihrer goldenen Hochzeit vom Großherzog verliehenen silbernen Medaillen in ihrer Wohnung überreicht.

d. Königheim (A. Tauberhofsheim), 6. März. Die Bahnstrecke Königheim-Tauberhofsheim wird diesen Früh Sommer in Betrieb genommen werden.

o. Käfertal, 7. März. Im hiesigen Amtsgefängnis hat sich ein wegen Betrugs in Haft befindlicher Zeichner aus Jettingen (Württemberg) erhängt.

o. Bilklingen, 7. März. Heute früh kurz vor 4 Uhr wurde hier wieder ein Erdbeben wahrgenommen. Es trat in zwei wellenförmigen Stößen auf.

m. Grimmelshofen (A. Bonndorf), 7. März. Beim Futter schneiden kam der siebenjährige Sohn des Landwirts Duttlinger mit der rechten Hand in die Maschine und verlor sämtliche Finger bis auf den kleinen.

x. Deggenhausen (A. Weberlingen), 7. März. Ein zerplatzender Schleifstein hat hier großes Unglück angerichtet. In der hiesigen Ziegelei wollte der Maurer Friedrich Lebra eine Art an einem durch Wasser getriebenen Schleifstein schärfen.

o. Konstanz, 7. März. Die Vollversammlung der Handwerkskammer genehmigte einstimmig die Erstellung eines Handwerkskammergebäudes mit einem Aufwand von 140 000 Mark ohne Bauplatz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. März 1913.

(Hofbericht.) Der Großherzog trat gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Böhm. Gegen 1 Uhr meldete sich der königlich württembergische Oberst von Teichmann, beauftragt mit der Führung der 52. Infanterie-Brigade.

Δ Fürstliche Reizende. Gestern Abend mit dem D-Zug 5.39 Uhr ist Prinz Heinrich XXXII. von Reuß jüngere Linie von hier nach Darmstadt abgereist. Später mit dem Schnellzug 8.02 Uhr verließ Prinzessin Heinrich VII. von Reuß j. L., welche ebenfalls einige Tage zu Besuch am hiesigen Hof weilte, wieder unsere Stadt, um nach Breslau zu reisen.

* Erklärung. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht halbamtlich folgende Erklärung: Am Donnerstag wurde der Kaiserlich Russische Konsul in Mannheim, der zur Komme-nov-Feier hierher kam, bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhof infolge eines durch verschiedene Umstände verursachten Mißverständnisses von der Bahnpolizei in deren Dienstzimmer gehalten und dort um Auskunft über seine Personlichkeit erfragt.

Konsul wurde nicht weiter behelligt. Der Minister des Innern hat sich sofort, nachdem er von dem Vorfall Kenntnis erhalten hatte, auf die Kaiserlich Russische Gesandtschaft in Karlsruhe begeben, um sich Bedauern über das Vorkommen auszusprechen.

Vr. Aus der Karlsruher Bürgerauschuss-Sitzung. Die gestrige Bürgerauschuss-Sitzung hatte wieder über einige wichtige Stadtrats-Vorlagen zu beraten. Anfänglich schien es, als sollte sich die Sitzung zu einer außerordentlichen Dauer Sitzung ausdehnen, aber schließlich war man sich nach 2 1/2 stündiger Beratung über die Vorlagen doch einig.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Der Antrag der Stadtrats-Vorlagen wurde einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Die Stadtrats-Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Künstlerfestlichkeit. In der Krone zu Daxlanden findet heute Abend zu Gunsten der Kranrentasse der Studierenden der Akademie eine von diesen zusammen mit dem Verein bildender Künstler veranstaltete Bauenkerwe statt.

Einmaliger Klavierabend Bachhaus. Heute, Samstag, Abend 8 Uhr, findet im Museumsaal der Beethoven-Abend dieses großen Künstlers statt, der dem vortrefflichen Pianisten zu seiner ihm treuen Gemeinde neue Freunde sichert.

Ein großes humoristisches Militär-Konzert der Grenadier-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikmeister Bernhagen findet am kommenden Sonntag nachmittag um 4 Uhr im großen Saal des „Kühlen Krugs“ statt.

Der Verein Volksbildung stellt zu dem Dienstag, 11. März in der großen Festhalle stattfindenden 5. Sinfonie-Konzert der Bad. Leib-Grenadier-Kapelle seinen Mitgliedern Karten zu ermäßigtem Preis zur Verfügung.

Im Kolosseum findet heute Samstag Abend 8 Uhr Vorstellung statt, für morgen Sonntag, den 9. März, sind zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, vorgesehen.

Unfall. In der Ruppurrerstraße stieß gestern vormittag ein Radfahrer mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Radfahrer und ein Pferd stürzten davor, daß das Pferd auf den Radfahrer fiel, wobei das Fahrrad zertrümmert wurde.

Manjardendiebstahl. Gestern nachmittag wurden in der Amalienstraße mittels Nachschlüssel 22 Mk. in bar, darunter Jubiläums-Drei- und Zweimarkstücke, eine goldene Herrenuhr, ein Olivenholzstäbchen das mit Lippenweilchen bemalt ist und auf dem das Wort Nadinappa steht, mehrere Paare Damenstiefel, eine große Anzahl weiße Taschentücher, Damenhemden und Kleider im Gesamtwerte von etwa 240 Mk. gestohlen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 6. März 1913.

Zur Fleischsteuerung. Die städtische Schlachthofdirektion teilt mit, daß die Einfuhr von Hammelfleisch aus Holland seit dem 14. v. Mts. eingestellt worden ist, weil die Preise des Hammelfleisches von 72 Pfennig auf 74 Pfennig für das Pfund gestiegen sind und damit den Preis des Fleisches von inländischen Hammeln erreicht haben.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Am festzustellen, wie sich die ortstatutarische Bestimmung vom 29. Mai 1911 bewährt hat, durch welche für die Monate Mai bis einschließlich September der Jahre 1911 und 1912 die vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vorgeschrieben wurde, und ob in den hiesigen Handelskreisen der Wunsch nach Verlängerung der Gültigkeitsdauer dieser Bestimmung oder nach ihrer Ausdehnung auf das ganze Jahr oder nach Wiederintraffsetzung der früheren statutarischen Bestimmungen besteht, hat der Stadtrat die Handelskammer dahier erlucht.

Die Handelskammer teilt unterm 13. v. Mts. mit, daß sie die Fragebogen an 706 im Handelsregister eingetragene Firmen (mit Ausnahme der Bedürfnisgewerbe) der Stadt versandt habe. Bis zum 1. v. Mts. waren 456 Antworten eingekommen. Darnach sprachen sich aus für die Beibehaltung der Sonntagsruhe in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober: 135 Firmen; für die Einführung der völligen Sonntagsruhe: 247 Firmen; für die Offenhaltung der Läden während des ganzen Jahres: 55 Firmen. Sonstige Anträge stellten 19 Firmen, nicht geantwortet haben etwa 250. Die Mehrzahl der letzteren sind Kontor- und Agentengeschäfte und Firmen ohne Personal oder industrielle Unternehmungen, die ihre Geschäfte an Sonntagen bisher schon entweder ganz oder nur ausnahmsweise offen gehalten haben.

Die durch die Beantwortung des Fragebogens ihr Interesse an der Sache betundeten, sprachen sich rund 210 (135 + 55 + 19) für das Offenhalten der Läden in irgend einer Form, etwa 240 für vollständige Sonntagsruhe (während des ganzen Jahres) aus. Die Handelskammer ist der Meinung, daß, so lange fast die Hälfte der an der Regelung der Sache interessierten Geschäfte sich für die Offenhaltung ihrer Geschäfte während der Wintermonate ausspricht, von der Einführung der völligen Sonntagsruhe abgesehen werden sollte. Im Interesse der beteiligten Geschäfte wie in dem der Käufer seien aber auch häufige Änderungen in den Offenhaltungszeiten zu vermeiden. Die jetzige Regelung der Angelegenheit trage allen billigen Anforderungen Rechnung und habe sich im großen und ganzen bewährt. Die Handelskammer empfiehlt deshalb die Beibehaltung der für die Jahre 1911 und 1912 getroffenen ortstatutarischen Bestimmungen (völlige Sonntagsruhe in den Monaten Mai bis einschließlich September — vorbehaltlich der von der Polizeibehörde zu gestattenden Ausnahmen — Offenhaltung der Geschäfte in den übrigen Monaten während der Stunden von 11—1 Uhr). Der Stadtrat hält in seiner Mehrheit die Ausführungen der Handelskammer für begründet und beschließt, beim Bürgerauschuss die Erlassung einer ortstatutarischen Bestimmung hierüber zu beantragen.

Unglücksfall im Bierordt-Bad. Am Abend des 1. März hat ein Badegast in der städtischen Badeanstalt (Bierordt-Bad) beim Baden im Schwimmbad den Tod gefunden. In Zeitungsnotizen wird der Vorfall so dargestellt, als ob das Wartepersonal bei dem Versuch der Rettung des Verunglückten nicht

leine volle Schuldbiligkeit getan habe. Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die Badewärter, sobald sie von dem Verschwinden des Berunglückten erfuhren — derselbe muß nach dem Berichte von Augenzeugen, ohne daß die Mitbadenden es alsbald bemerkten, plötzlich lautlos versunken sein — alle möglichen Anstrengungen machten, ihn aufzufinden und an die Oberfläche zu bringen und daß dies nach einigen Minuten mit Hilfe eines Badegastes auch gelungen ist. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Nach Zeugnung des alsbald herbeigeholten Arztes, Dr. Kagenstein, der eine Untersuchung des Berunglückten vornahm, lag die Annahme nahe, daß bei der Todesursache eine Herzlähmung mit im Spiele war. Das Badepersonal trifft keinerlei Schuld an dem sehr bedauerlichen Unglücksfalle.

Von der Volksschule. Wegen Besetzung von sieben neuen Hauptlehrerstellen (fünf Lehrer und zwei Lehrerinnen) und zwei durch Ableben der seitherigen Inhaber erledigten Hauptlehrerstellen an der städtischen Volksschule wird dem Groß-Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorlage nach Antrag der Schulkommission erstattet.

Prinz Karl- und Gräfin Athenaische Stiftungen. Auf den 9. März, den Geburtstag des verewigten Prinzen Karl von Baden, soll ein Teil des Ertragnisses der Prinz Karl- und Gräfin Athenaischen Stiftungen verteilt werden. Das Zins-ertragnis dieser Stiftungen ist bestimmt zur wirksamen Unterstützung würdiger und bedürftiger Bürger hiesiger Stadt aus dem Kreise der Arbeiter, Handwerker und sonstiger erwerbstätiger Berufs, von Witwen und Waisen, Kranken und Notleidenden und anderer unverschuldet in ihrer Existenz bedrohter Personen der Stadt Karlsruhe. Nach den Vorschlägen der hierfür eingesetzten Kommission werden insgesamt 850 Mark vererbt.

Schwenkkanalisation. Das Tiefbauamt hat die Kosten des Anschlusses der städtischen Gebäude an die im Laufe dieses Jahres fertig zu stellende Schwenkkanalisation — die Gebäude in den Vororten und die Anschlüsse an die Kanalisation im Rheinhafen ausgenommen — auf ungefähr 50 000 Mark veranschlagt. Diese Summe soll auf einige Jahre verteilt werden. In den Voranschlagsentwurf für das laufende Jahr wird ein Teilbetrag von 10 000 Mark aufgenommen.

Bereitstellung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden. Die Lieferung von Kabelgarnituren (Verbindungsmuffen) für das städtische Elektrizitätswerk an die Siemens-Schubert-Werke, technische Büro Karlsruhe, die Lieferung des elektrischen Anzugs für das neue Häutemagazin im städtischen Schlachthof an die Firma W. Frommer (Windelshoferstraße), die Erstellung der Zellen des neu erbauten Pöfelfellers im städtischen Schlachthof aus geträumtem Röhrlindenholz an die Maschinenbau-Altien-Gesellschaft vormals Beck & Henkel in Kassel, die Lieferung von Straßenbahngleisen und Weichen für den Bahnhofsplatz an das Walzwerk Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Duisburg-Ruhrort, die Einmauerung der beiden Dampfessel für die Niederdruckheizungsanlage in der 1. uen Schule im Stadtteil Kuppur an die Firma Lacroix u. Christ (Windelshoferstraße), die Ausführung der Schreinerarbeiten zum Neubau des Kinderheims wie folgt: Los 1 an Franz Weber, Los 2 an Jakob Stöber und Joh. Müller, Los 3 an Billing u. Joller, Los 4 an Geh. Müller, Los 5 an Jakob Richter und Los 6 (Treppenhandschiffe) an L. Gottschammer. Für die Gleisanlage auf dem neuen Lagerplatz des Tiefbauamts an der Durlacher Allee werden vergeben: die Lieferung von 640 laufenden Metern Anschlußgleis an die Firma Weill und Reinhard in Mannheim, die Lieferung von zwei Weichen an die Firma Josef Bögele in Mannheim und die Ausführung der Verlegungsarbeiten an Bauunternehmer Gustav Siegrist in Haslach (Windelshoferstraße).

Wirtschaftsangelegenheiten. Dem Groß. Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt die Gesuche der Josef Dorfner Eheleute, zurzeit in Dornmund, um Erlaubnis zum Betrieb der Personal-Gastwirtschaft „Zum Café Nowak“, Nowaksanlage 19, des Schneidermeisters Carl Kern um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereianlage „Zur Insel Helgoland“, Durlacher Allee 34, der Margarete Rieger um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereianlage „Zur goldenen Gerte“, Nowaksanlage 1, und des Kochs und Konditors Philipp Bechtel um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Cafés mit Speisehaus Erbprinzenstraße 2. Das Gesuch der Bauereierwaller Jakob Höfel Witwe in Wiesbaden um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauereianlage in dem auf ihrem Grundstück Ede Marie-Lexandrastraße und Beiertheimer Allee zu erstellenden Neubau wird durch Anschlag an der Verdingungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr für die Einladung zu der Samstag, den 8. d. M., abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal stattfindenden Abendunterhaltung, dem Volks-schulchor für die Einladung zur Veranstaltung der Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. d. M. in verschiedenen hiesigen Schulhäusern ausgeübten Arbeiten von Schülern der Knabenhandarbeitschule und dem Herrn Kaufmann Franz Weil, in Firma A. Glos u. Cie., für die Zumbildung staatsgeschichtlich interessanter Abbildungen und Abbildungen an die städtischen Sammlungen.

Gerichtszeitung.

— Straßburg, 7. März. (Tel.) In dem Kurpfälzereiprozess gegen die Geschwister Mathis-Schlichtheim wurden die Angeklagten vom hiesigen Schwurgericht von der Anklage wegen Betrugs freigesprochen, dagegen wegen verbotenen Wahrsagens zu je 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Entlastungszeugen, die sich aus den verschiedensten Ständen zusammensetzten, behaupteten, daß ihnen die Kunst der Verze nicht geblieben habe, wohl aber die „Schloosere“.

— Berlin, 7. März. (Tel.) Der Händler Hans Geppert, der in der Nacht zum 16. Januar seine Ehefrau ermordete, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Vermischtes.

— Berlin, 8. März. (Tel.) Unter den Schülerinnen der 34. Gemeinderschule ist eine Augenkrankheit ausgebrochen, die sich in einer Entzündung der Bindehaut äußert und die einen sehr bösartigen Verlauf nimmt. Infolgedessen mußte gestern der Unterricht in der ganzen Schule eingestellt werden. Im ganzen sind etwa 30 Schülerinnen erkrankt. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob die Krankheit identisch ist mit der ägyptischen Augenkrankheit, die außerordentlich ansteckend und gefährlich ist.

— Sangershausen, 7. März. (Tel.) Gestern nachmittags kam auf die Steuerkasse in Sondershausen ein besser gekleideter junger Mann, der sich als Regierungsassessor von Böhlen-Halsbach vorstellte. Er gab vor, mit einer Revision der Steuerkasse im Auftrag der Kreishauptkasse beauftragt zu sein. Er entnahm der Steuerkasse 390 Mark, mit dem Bemerkten, daß er die Summe der Kreishauptkasse abliefern müsse. Es stellte sich später heraus, daß die Steuerkasse einem Schwindler zum Opfer gefallen war.

— Köln, 7. März. (Tel.) In der letzten Nacht erstach nach kurzem Wortwechsel auf dem Großen Griechenmarkt der 45 Jahre alte Arbeiter Hirsch den 38 Jahre alten Arbeiter Gottfried Schorn. Der Täter wurde verhaftet. Er behauptet in Notwehr gehandelt zu haben.

— München, 7. März. (Tel.) Der L.-M. meldet: Im Giselahospital haben Einbrecher die Sammelbüchsen geleert. Sie stahlen außerdem aus dem Bureau 2000 M. Bargeld, Sparschneidmesser und Hypothekenscheine. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— Yokohama, 7. März. (Tel.) Eine gewaltige Feuersbrunst hat heute morgen im Geschäftsviertel der Stadt, die Börse, mehrere Seidenspinnereien und Bankhäuser, sowie etwa 250 andere Gebäude eingeschert. Der Schaden wird auf 1/2 Million Yen geschätzt.

Eine Schiffkatastrophe in Baltimore.

— Baltimore, 7. März. (Tel.) An Bord des Dampfers „Alumhine“, welcher neben einem anderen Dampfer im unteren Hafen Dynamit einlud, ereignete sich heute eine Explosion. Beide Schiffe wurden völlig zerstört.

Man schätzt die Zahl der Getöteten auf 43, die der Verletzten auf 50. Die durch die Explosion verursachte Detonation war in einem Umkreis von ca. hundert Meilen zu hören. Der Oberbau des amerikanischen Kohlenstoffes „Jason“ wurde etwa 700 Fuß weit weggeschleudert; dabei wurden drei Mann der Besatzung getötet und 29 verletzt. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Das Dynamit befand sich auf einem neben dem Dampfer „Alumhine“ liegenden Reichter, und zwar in einer Quantität von 340 Tonnen.

Der Schlepper „Atlantia“ und der Regierungsdampfer „Jason“ wurden von der Explosion furchtbar mitgenommen. Mächtige Stöße von dem Dampfer „Alumhine“ wurden 3—4 Meilen weit weggeschleudert. Unter den herumliegenden Trümmern befanden sich auch viele noch nicht explodierte Risten mit Dynamit. Eine davon fiel auf das Deck des Schleppers „Atlantia“ und explodierte dort; drei Personen wurden getötet. Ein mehrere Meilen von Baltimore entferntes Schulhaus wurde zerstört und mehrere Kinder verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 8. März. (Privat.) Sicherem Vernehmen zufolge werden am ersten April einschließlich Bayern 55 121 5 Reservisten und Landwehrleute des deutschen Heeres zu 12 bis 57 Tagen dauernden Übungen einberufen.

— Berlin, 8. März. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge ist in dem Befinden der seit einigen Monaten an das Zimmer gefesselten Kaiserin Eugenie eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

— Haag, 7. März. Die Kammer hat mit 54 Stimmen der Rechten gegen 35 Stimmen der Linken die Gesetzesvorlage betreffend die obligatorische Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter angenommen.

— St. Petersburg, 8. März. In Arensburg auf der Insel Desfel wurde der Bürgermeister Baron Roden und sein Bruder, als sie nach Hause gingen, aus dem Hin erhalte erschossen. Man glaubt, daß die Täter in den Kreisen der Terroristen zu suchen sind.

Vom Kronprinzenpaar.

— Frankfurt a. M., 8. März. Das deutsche Kronprinzenpaar traf gestern nachmittag 4.57 in einem Sonderwagen des Berliner D-Zuges im hiesigen Hauptbahnhof ein, um an dem Preisreiten und Preispringen des Frankfurter Rennklubs teilzunehmen. In seiner Begleitung befanden sich der Adjutant Hauptmann Eder v. Planitz, Kammerherr v. Behr und die Oberleutnants Alfred und Otto v. Mollath nebst Gemahlinnen. Zur Begrüßung der Herrschaften hatten sich am Zug Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, General v. Billing und Oberbürgermeister Voigt eingefunden. Nach der Vorstellung des kronprinzlichen Gefolges begaben sich die Herrschaften nach den bereitgehaltenen Automobilen und fuhren nach dem „Frankfurter Hof“, wo sie Wohnung nahmen. Der Aufenthalt des Kronprinzenpaares dauert bis zum Sonntag Abend.

— Berlin, 8. März. (Privat.) Wie das „Berl. Egl.“ hört, wird der Kronprinz im Herbst nach Berlin überriedeln und wird zum Kommandeur des Kaiser Alexander-Gard. Grenadier-Regiments Nr. 1 ernannt werden, dessen Chef der russische Zar ist.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

— Konstantinopel, 7. März. 30 Offiziere der Tschataltscha-Armee haben in den letzten Tagen ihre Posten verlassen und sich nach Konstantinopel begeben. Eine Anzahl dieser Offiziere, die zu den Mächern für die Ermordung Nazim Paschas gehören, soll in dem Palais des Prinzen Wasihdin, des zweitberechtigten Thronerben sich aufhalten, der wahrscheinlich in Verbindung mit den Offizieren der Liga steht. In Stambul wurden an den Mächern neuerdings außerordentliche Proklamationen angeschlagen, die gegen die Regierung aufreizen. Der Sicherheitsdienst in der Stadt hat eine Verschärfung erfahren. In den Straßen Stambuls sind außerordentliche Maßregeln getroffen worden. Die nach der Hofseite führenden Straßen werden durch Militärpatrouillen besetzt, um die Möglichkeit eines Aufmarsches von Volksmassen daselbst zu verhindern.

— Konstantinopel, 8. März. (Priv.-Tel.) Der Großwesir Mohamet Scheffet Pascha erklärte, er werde den Frieden nur unter besseren Bedingungen als das alte Kabinett schließen, sonst sei auch er für den Krieg.

Zum Fall von Janina.

— Athen, 8. März. Nach dem Einzug der griechischen Truppen wurden sofort durchgreifende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen und gleichzeitig der Verpflegungsdienst des Heeres eingerichtet, ferner Vorkehrungen für die Verproviantierung der Stadt getroffen. Im Feldlager wurde der Sieg von den griechischen Truppen würdig und ernst gefeiert.

Kronprinz Konstantin nahm die Wünsche der fremden Mächte entgegen, welche seine Erfolge als unglücklich bezeichneten. Die Attachés gehen nach Janina ab, wo der Kronprinz mit seinen ältesten Söhnen und dem Prinzen Andreas und Christophoros in Begleitung der ganzen Division seinen feierlichen Einzug halten wird. Nach zuverlässigen Privatmitteilungen beträgt die Gesamtzahl der türkischen Soldaten in Janina 108, darunter 35 Belagerungsgeschütze mittleren Kalibers, die übrigen sind Feld- und Gebirgsgeschütze. Die unter dem Befehl Ali Riza Paschas entwichenen Truppen werden in der Richtung nach Dylostromos verfolgt.

— Athen, 8. März. Die Stadt Piräus beschloß gestern, ein Reiterstandbild des Kronprinzen Konstantin zu errichten.

— Petersburg, 8. März. In hiesigen politischen Kreisen wird infolge des Falles der Festung Janina die Lage auf dem Balkan wieder viel ernster angesehen und in Anbetracht des energischen Einschens Serbiens für die Eroberung Stutars auch die weitere Verschärfung des Verhältnisses Oesterreichs zu Serbien befürchtet. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die bereits für Anfang März beabsichtigte Demobilisierung Oesterreich-Ungarns an der serbischen Grenze in Slavonien und Bosnien neuerdings auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist. Hier herrscht die Ansicht, daß die Frühjahrsmonate noch große Komplikationen auf dem Balkan bringen werden.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

— Paris, 7. März. Nach einer Meldung aus London hat die Botschafterkonferenz während ihrer Konferenzsitzung die Uebergabe Janinas an die Griechen erfaßt. Die Botschafter sind sofort in die Besprechung der eventuellen Folgen dieses Ereignisses eingetreten. Es ist bekannt, daß Oesterreich und Italien die Einverleibung Janinas in Albanien unterstützen. Nach der Uebergabe der Stadt werden die Griechen auf ihrem Besitz bestehen und es ist wahrscheinlich daß sich die Mächte mit der neuen Tatsache zugunsten der Griechen abfinden werden.

— London, 8. März. (Reuter.) Die Antwortnote der Balkanmächte an die Großmächte auf das Medicationsangebot wird wahrscheinlich vor der nächsten Konferenz, der Botschafter eintreffen. Die Botschafter widmen jetzt ihre Aufmerksamkeit der südlichen Grenze Albaniens. Infolge der kürzlich überreichten albanischen Denkschriften haben die Botschafter auch die griechische Note und alle Ansprüche auf den Hafen und die Stadt Ballona erörtert. Obwohl Ballona ursprünglich als in die griechische Interessensphäre fallend angesehen wurde, ist es jetzt von Griechenland mit Rücksicht auf die Wünsche Italiens aufgegeben worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 4. März: Elisabeth, Vater Friedrich Schneck, Vater; Paul Anton, Vater Peter Bier, Gerichtsschreiber.
Todesfälle:
6. März: Luise Grainger, Witwe des Schreinermeisters Martin Grainger, alt 63 Jahre; Marie Roth, Privatier, ledig, alt 86 Jahre; Luise Kaefer, Witwe des Pfarrers Wih. Kaefer, alt 73 Jahre; Robert Mayer, Bremser, Chemann, alt 29 Jahre; Charlotte Trapp, Witwe des Geometers Valentin Trapp, alt 77 Jahre; Luise Benz, Ehefrau des Rechnungsrats Philipp Benz, alt 64 Jahre. — 7. März: Katharina Schwarz, Ehefrau des Schneiders Ludwig Schwarz, alt 42 Jahre

Wasserrand des Rheins.

- Konstanz, Hafenebene, 7. März 2,76 m u. 6. März 2,76 m.
Schliersee, 8. März Morgens 6 Uhr 0,91 m (7. März 0,86 m).
Rehl, 8. März Morgens 6 Uhr 1,72 m (7. März 1,68 m).
Mann, 8. März Morgens 6 Uhr 3,23 m (7. März 3,22 m).
Mannheim, 8. März Morgens 6 Uhr 2,40 m (7. März 2,42).

Vergnügnis- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bietet man aus dem Interentheil zu ersehen.)
Samstag, den 8. März:
Bauernverein. 8 1/2 Uhr Stiftungsfeier im Palmengarten.
Freim. Feuerwehr. 8 Uhr Unterhaltung im großen Festhallsaal.
Fulda. Im Klapphorn.
Fußballklub Franconia. Monatsversammlung im Klubhaus.
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung.
Junglib. Verein. 8 1/2 Uhr Familienabend im kleinen Festhallsaal.
Kosmopol. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8 Uhr Sauter Abend in der Einzucht.
Museumsaal. 8 Uhr Beethovenabend. W. Bachhaus.
Radsportverein. Vorwärts. 8 Uhr Preisregeln i. Gottesauer Schlöcher.
Rheinklub Altemannia. Monatsversammlung im Hotel Hohenzollern.
Salzverein Sturmvogel. 9 Uhr Bierlich im Landsnrecht.
Salamander. 1. R. Auberklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein.
Schachklub. 8 Uhr Spielabend im Wohnung. 2. Stod.
Turngemeinde. 9 Uhr Familienabend in der Hofe.
Ver. d. Württemberg. 9 Uhr Versammlung i. König v. Württemberg.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landsnrecht.

BERLIN Conrad Uhl's Hotel Bristol Unter den Linden Modernster Comfort.

„Billig und gut“ ist das übereinstimmende Urteil der Hunderttausende, welche Raumans „Kaufing“ Kanolinte benutzen. Rafer 3 u. 5 Stück 85 Pf. Einzelstück 20 Pf. 530a

Das Pädagogium Karlsruhe Baischstr. 8. bildet aus für Sexta bis Abitur. — Sechsmontliche Kurse z. Einjähr.- und Fähr.-Examen. — Eintritt jederzeit. Preis frei. Schmidt u. Wiehl, 22 J. Lehrer (15 Vorstände) am Inst. Fecht.

NESTLE Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Elektro-Kerzen überall im Gebrauch! Wunderbares Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Ganz leicht bedienbar, billig. Pat. 65 u. 45 Pf. von Franz Kuhn, Chemische Werk, Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Vari., Kaiserstraße 233. 6893

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen- Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Silberne Bestecke in schönster Auswahl gediegenster neuester Muster. Schwer versilberie Allende-, Christofle- Bestecke zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.



95 Pfg.-Woche

GROSSE ERSPARNIS

beim Einkauf hat jede Hausfrau, wenn Sie meine Sonder-Auslagen einer Prüfung unterzieht. Nur wirklich solide Waren zum Einheitspreise von 95 Pfg. rechtfertigen den Ruf meiner ausserordentlichen Leistungsfähigkeit.

Grosse Sonderauslagen

- Wäsche
- Schürzen
- Herren-Artikel
- Handarbeiten

Auf sämtliche regulären Waren mit Ausnahme einiger Markenartikel, Kurzwaren und Garne

doppelte Rabattmarken.

Grosse Sonderauslagen

- Strümpfe
- Handschuhe
- Modewaren
- Taschentücher

Paul

Burchard

Kaiserstr. Nr. 143

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt übermorgen Montag, den 10. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 16001 bis 16698 an unserer Kasse, Sähringerstraße 47, gegen Vorzeigung des neuen Kartenbuches. 3374

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen: Real- und Diskret. Hypotheken, Baugeld befragt: F. Gauweiler, Karlsruhe-Wühlburg, Sähringerstraße 4b. (Nüdport). 38773.3.1

Nordb. Finanz-Institut

Albert Heims, Bremen u. Kauf Erbschafts-Beleihungen u. Kauf Darlehen an Beamte von 1000 M. an auf 10 Jahre. Regional- und Bürgschaftskredite auf 5 Jahre. (Ohne Vorlofen). 3877

Darlehen

erhalten Beamte ohne Vorlofen u. ohne Vermittlung. Kosten geg. Möbelstück bei Abbruch. Keiner Lebens- od. Kindererbschaft. Nahe Erledigung mit freier Discretion. Ausführl. Off. unt. 27864 an die Exp. d. „Bad. Presse“ 6.4

2000 Mk. von pünktl. Zinszahl.

zur Abholung eines Restauschillings zu leihen gesucht. Ref. A. D. Off. von Selbigeber unter Nr. 28445 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Patent-Verkauf.

6 Staaten, Verhältnisse halber dringend (Kaufmannstafel), sehr billig. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Offerten unter Nr. 28275 an die Expedition der „Bad. Presse“.



Trauringe Auf Ostern

empfehle ich Trauringe in 8, 14 und 18 Ta. Gold jede Façon und Preislage, nach Gewicht billig. Gravierung gratis. Ferner Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel, Schöpflöffel in jeder Preislage 4142 Christ. Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 a.

Möbel!

Adlerstrasse 13 Karlsruhe

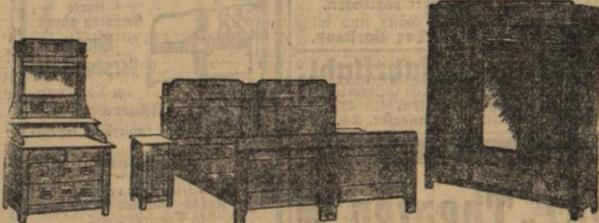
Zum Umzug große Preisermäßigung

Möbel!

Adlerstrasse 13 Karlsruhe

Schlafzimmer

in riesiger Auswahl



Wohnzimmer Herrenzimmer Speisezimmer

sowie einzelne Möbelstücke in grosser Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Spezialität: **kompl. Braut-Ausstattungen** in allen Preislagen. 4152

Teilzahlung in entgegenkommendster Weise gestattet. Eigene Polstererwerkstätte. Kostenlose Aufbewahrung bis zum Lieferungstermine. Langjährige Garantie.

Telephon 2721. Magazine: Kaiserstraße 50 Adlerstraße 9.

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

Telephon 2721. Magazine: Kaiserstraße 50 Adlerstraße 9.

Modellhut-Ausstellung.

Meine Modellhut-Ausstellung beginnt Montag, den 10. März und lade ich das titl. Publikum zu deren Besichtigung höflichst ein. Neben Pariser und Wiener Originale eigene Entwürfe in prachtvoller Auswahl in jeder Preislage. Der Besuch meiner Ausstellung jedermann ohne Kaufzwang gerne gestattet. 4141

Regina Herz, Modes, Kaiserstraße 100.



Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft Eugen v. Steffeln Grössh. Bad. Hofmeister Karlsruhe i. B.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 12. März 1913. 7/8 Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

6. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reichwein.
Solist: **Rudolf Deman.**

PROGRAMM.

Friedrich Smetana: „Die Moldau“, Sinfonische Dichtung.
H. W. Ernst: „Concerto allegro pathétique“ für Violine mit Begleitung des Orchesters. 3967.3.2

Pause.

Claude Debussy: 2 Nocturnes für Orchester:
a) Nuages, b) Fêtes. (Zum ersten Male).
Camille Saint-Saëns: Rondo capriccioso für Violine mit Begleitung des Orchesters.
Hector Berlioz: Ouverture „Der römische Karneval“.

Preise der Plätze: à Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.—.

Der Verkauf von Einzelkarten findet zu den übrigen Verkaufsstellen in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben.
Programme à 10 Pfg. ebendasselbst.

Öffentliche Hauptprobe: Mittwoch, den 12. März, vormittags halb 11 Uhr.
Preis der Eintrittskarte **Mk. 2.—.**

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich **Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).**

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkurses am 15. April 1913.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Die Satzungen des Großh. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, durch die Herren Hofpiano- und Orgelbauern **Ludwig Schweissgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und durch Herrn Hofinstrumentenmacher **Johann Padewet** in Karlsruhe. 3798

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den **Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein**
Sofienstrasse 35.

Sprechstunden täglich — ausser Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Verein Volksbildung.

Zu dem Dienstag, 11. März in der großen Festhalle stattfindenden

5. Sinfonie-Konzert

der **Bad. Leib-Grenadier-Kapelle**, stehen unseren Mitgliedern Karten zum ermäßigten Preis von 60 und 25 Pfg. (statt 80 und 40 Pfg.) zur Verfügung.

Die Karten sind bis Montag in der Geschäftsstelle, **Akademie-Strasse 67**, von 2—4 und 7—9 Uhr zu haben. 4218

Arbeiter-Bildungs-Verein, e. V.

Montag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Hauses **Wilhelmstr. 14:** 4202

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn Oberforstrats **Eugen Gretsch**

„Aus dem Leben unseres heimischen Waldes.“

Unsere Gesangsabteilung wird einige Waldblieder vortragen. Der Besuch der Vorträge ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein. Der Vorstand.

Ballabend, Bett 25 Pfg., Besichtigung, Nachmittags, 15 Pfg., u. 2 Pfg. (weiss) 1 u. 2 Pfg. Schrank sehr billig abzugeben. 4102.3.1

Frankenjahrstuhl, hochfeiner, auf beiden Summireifen gehend, zu verkaufen. 4102.3.1
Zu erf. Zähringerstr. 24, II.

Residenz-Theater.

Waldstraße 30.

An Nachmittagen und Vorabenden **Rendezvous aus der Gesellschaft.**

Programm von Samstag, den 8. bis inkl. Dienstag, den 12. März 1913.

Der Ritter Siegfried. Drama.
Die Briefstaube. Naturaufnahme.
Sensationelle Neuheit „Ulk im Film.“
Fritzchen beim Kartenspiel. Humoreske, gespielt von Little Abelar.
Neueste Berichterstattung durchs Pathé-Journal.
Moritz geht in die eigene Falle. Humoreske von J. Barr de Turique, gespielt von **Yakov**

Die Sphinx. Ein Roman aus Berlin W. für die Kinematographische Bühne geschrieben und inszeniert von **Eugen Jles.** 4163

L. Z. Tr.

Montag, 10. III. 13.
8 1/2 Uhr
Klb. m. Vtrg.

Schwarzwalddverein
Sektion Karlsruhe.
Sonntag, den 9. März 1913

Ausflug.

Mallch — Freiolsheim — Mahlberg — Bernstein — Gernsbach. Abfahrt 8⁰⁰ Uhr.

Alpenverein
e. V.

Monatsversammlung Montag, den 10. März 1913, 8 1/2 Uhr abends im Hörsaal des geol.-mineralog. Instituts der Techn. Hochschule, Hauptingang rechts: Vortrag des Herrn Dr. Herzog (Zürich) über: „Geograph. u. tourist. Forschungen in der bolivianischen Hochkordillere“ mit Lichtbildern, wozu die Mitglieder unserer Sektion nebst Angehörigen, sowie die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Akadem. Ski-Klubs höflichst eingeladen werden. 4157

Der Vorstand.

Erster

Karlsruher Ruderklub
(e. V.)

Boots- u. Klubhaus, sowie Ruderhalle am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 8. März:
Allgemeiner Klub-Abend

Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 1/2 Uhr:
Übungs-Abende
in der mit den neuesten Einrichtungen ausgestatteten **Ruder-Halle** unter der Leitung des **Ruder-Lehrers.**

Freitag 7 1/2 Uhr abends im „Friedrichsbad“:
Schwimm-Unterricht angeschlossen 9 Uhr
Biertisch im Montag.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe, (E. V.)

Samstag: „Landsknecht“
Mittwoch: Friedrichshof.
Donnerstag, abends 7 Uhr:
Ruderabend im Bootshaus.

Rheinklub „Allemannia“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootshaus Maxau.

Heute Samstag abends: **Monats-Versammlung** im Klublokal **Hôtel Hohenzollern.**

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten!

Der Vorstand.

Jeweils Dienstags und Donnerstags: **Ruder- und Schwimmabende** im Friedrichsbad.
Mittwochs **Biertisch** im Moninger.

Zur **Miete** empfehle **Flügel** **Pianos** **Harmoniums**

Gudwig Schweissgut
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Merkt alle Monat 2—3 Fahräder u. zu welchem Preis? 38977 Karlsruhe, Wilhelmstr. 38, II. I.

Pfannkuch & Co

Frisches **Obst.**

Spanische Blut-Orangen
St. 5, 6 u. 7 Pfg.
extra große St. 8 Pfg.

Jaffa-Orangen
süße Frucht, fast ohne Kern, große St. 8 Pfg.
extra große St. 10 u. 12 Pfg.

Französische Tafeläpfel
3 Pfg. 45 u. 50 Pfg.

Almeria-Trauben
Pfund 60 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Erfahrene Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen gut sitzender Jaden und Costüme, pro Tag 4 Pfg. Offert. unt. Nr. 38958 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen

reell an jedermann ohne Vorloß auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek, Bausparbuch schnell und distret befristet. Rückporto. Offerten unter Nr. 38978 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wagen- u. Gefährverkau.

Beg. sofortiger Räumung Coupe, Break, 1 neuer u. 1 geb. Landauer, 1 zweispänn. u. 1 einspänn. Chaisengeld, Silber plattiert, billig zu verkaufen. **Vernhardtstr. 5.** 38978



In vornehmer Ausführung, gutem Sitz und modernsten Stoffen zu **auffallend billigen Preisen** empfehlen 4186

Herren-Anzüge, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, Knaben- und Jünglings-Anzüge, Paletots, Ulster, Pelerinen etc.

alles in grösster und geschmackvollster Auswahl.

Ornstein & Schwarz

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

400 Kinderwagen und Klappwagen

darunter sämtliche Neuheiten sind für mich eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen. Empfehle:

Hübsche Kinderwagen zu 12.50, 15.—, 17.—, 22.—
Elegante Kinderwagen m. Gummi u. Porzellangriff 22.50, 25.—, 28.—, 30.— bis 45.—
Klappwagen zum Sitzen u. Liegen, gepolstert m. Gummi 8.50, 10.50, 12.—, 14.50 bis 30.—

Große Spezialausstellung in Brennabor-Kinderwagen hohelegante Neuheiten. 4187

J. Hess, Kaiserstraße 123.
Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.
Katalog gratis. Versand franco.

Möbel Fertige, Ausziehtische, andere Tische wenig gefahren, ist umständelhafter billig zu verkaufen. 38878
Degenfeldstraße 13, Schreinerei. 38911

Eleg. Herren- u. Damenfahrrad wenig gefahren, ist umständelhafter billig zu verkaufen. 38911
Amalienstraße 49, Sigarrenladen.

Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik

Détailgeschäft: **Kronenstrasse 48**
(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins)

empfehlen ihre reich sortierte

Oster-Ausstellung

in: **Carmelhasen** in allen Grössen.
Hasen

Roten-Gelben-Rahm-Schokolade
Fondants-Conserv-Crème-Marzipan-Schokolade
Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-Marzipan-Noisette-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant-Trink-Eier mit verschiedener Füllung.

Spezialität sind unsere beliebten **Rahm-Caramel Hasen** in allen Grössen.

Es empfiehlt sich wegen zu großen Andranges in den letzten Tagen die Einkäufe schon jetzt vorzunehmen.
NB. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 4189.3.1

Festhalle.

Sonntag, den 9. März, 4 Uhr nachm.

Großes Streich-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drig.-Regiments Nr. 20.

Leitung: Maj. Obermusikmeister **Fritz Köhn**,
Inhaber von Stadtpark- und
Festungspark- und von Kartenbesitz 20 J.

Eintritt: 60 J.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 J. 4192



Empfehlenswerte Karlsruher Hotels, Restaurants, Cafés

Sehenswürdigkeiten: Groß. Kunsthalle und Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Groß. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Groß. Hof- und Landesbibliothek, Groß. botanischer Garten, Groß. Schloßgarten und Wildpark, Stadtpark, Badischer Kunstverein, Reichspostgebäude, Groß. Palais, Groß. Hoftheater. **Standquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarzwald und in die Pfälzer Berge.

Colosseum

Waldstrasse 16/18. Telefon 1938

Heute, Samstag, den 8. März 1913, abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Sonntag, den 9. März:
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten engagierten Künstlerpersonals, u. a.: 4106

Clemens Belling mit seinen urkomischen Vierfüßlern.
Elly & John Aegir, die phänomenalen Kunst- u. Dauertaucher.
Edi Blum, beliebter Humorist.
The 3 Groogs in ihrem sensationellen Reifen- u. Keulenakt etc. etc.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Ecke Kaiser- u. Karlstr. Telephon Nr. 8. Autostandplatz.

Restauration zum Moninger, Karlsruhe

Unter neuer Leitung.
Erstes und bestfrequentiertes
:-: Restaurant am Platze. :-:

Sehenswerte Altddeutsche Bier- u. Restaurationslokalitäten zu ebener Erde und 1 Treppe hoch.
:-: Gute Wiener Küche, :-:
:-: Billiger Abonnententisch.

American Bar BODEGA

Kaiser Wilhelm - Passage 42/52
empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten
Inh. A. König.

Restaurant Prinz Luitpold Karlsru. 69

Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). - Reine Weine. - Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und ausser Abonnement). Hochachtungsvoll **Otto Pfeifer**, Küchenchef.

Im Café Bauer und im Ratskeller täglich: Künstler-Konzert.

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof **Karlsruhe** Hausdiener am Bahnhof.
Erstes und grösstes Restaurant der Residenz.
Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.- an. **Hauptausschank der Brauerei Sinner**, Münchener Kochebräu. Elegante Weinstube. Vorz. Küche. Alle Delikatessen der Saison. **Künstler-Konzerte** jeden Abend von 8-12 Uhr. Telefon 359. **Direktion G. Münzer.**

Restaurant „Grünwald“

am Hauptbahnhof **Hotel Grüner Hof** am Hauptbahnhof.
Jed. Sonntag **KONZERT**
von 7 Uhr an
der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Grossherzog Friedrich.
Brauerei A. Prinz Bier u. Münchener Löwenbräu. **Direktion K. Eisinger**

Restauration zum „Elefanten“

Kaiserstrasse 42.
ff. Moninger Biere
Vorzügliche Küche.
-: Jeden Samstag abend Konzert. :-

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Kaiserstrasse 231 :: KARLSRUHE :: Telefon 205
Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvoll eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vorz. kommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc. **Adolf Rinderspacher.**

Restaurant „Terminus“

Durlacher Allee
Jeden Sonntag von 5 Uhr ab
Künstler - Konzert.

Sonntag, den 9. März Kühler Krug

im grossen Saal

Großes humoristisches Militär - Konzert

der
Grenadier-Kapelle

unter persönlicher Leitung des
Herrn Musikmeisters **Bernhagen**. 1318a

Auftreten des
Mannheimer Humoristen Buck.
Hochinteressantes gutunterhaltendes Programm!

Anfang: 4 Uhr.
Eintritt einschl. Programm u. Liedertexte 25 Pfg.

Ecke Waldhorn- und Zähringerstr. Café Röderer

Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab, **Konzert**
sowie jeden Abend **Konzert**
Die ganze Nacht geöffnet. 4123

Jede Nacht von 12 Uhr ab Erbsensuppe.

Hotel Grüner Hof Restaurant Grünwald

am Hauptbahnhof.

Samstag abend von 8 Uhr ab und
Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:

Fortsetzung des Starkbierfestes

Albertus-Bräu

aus d. Brauerei A. Prinz
mit **Konzert**
der beliebten Kapelle Art.-Regiments Grossherzog Friedrich Nr. 14. 4138

Vorzügliche Küche. Zivile Preise.
Spezialität: Hausgemachte Bockwürste mit Kraut.

Direktion: **Karl Eisinger.**

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 8. März 1913.
13. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C (arare Abonnementsarten).

Ein Sommernachts Traum.

Phantastisches Lustspiel in 3 A.
von **William Shakespeare**; über-
setzt von **Schönel**.
Musik von **Felix Mendelssohn-
Bartholdy**.

In Szene gesetzt von **Fritz Sera**.
Musik. Leitung: **Nudolf Deman**.

Personen:
Theobald, Herr von
Athen, Königin der Aethio-
pien, I. Braut **Lina Carstens**.
Theobald, ein Edel von
Athen, ein Edel von
Germia, seine Tochter **M. Müller**.
Hermias, Hermias Freund
des Theobald.
Lieshaber der Hermia:
Oberon, Herr von
Demetrius, Oberon's Bruder,
Philotrat, Aufseher der Luftbar-
keiten am Hofe des
Theobald.
Sausens, der Zimmer-
mann
Dingo Höder.
Pötel, der Weber **Karl Dapper**.
Häuler, der Bäcker.
Häuler, der v. Kronos.
Schneider, der Schneider.
der Schneider **Adolf Hallens**.
Schneider, der Schneider **H. Benedict**.
Schneider, der Schneider **Max Schneider**.
Geologe des Theobald und der Sib-
ylla.

Oberon, König der
Ethen **Ewald Schindler**.
Titania, Königin der
Ethen **Melanie Emarth**.
Bub, eine Elfe **Gedwig Dohm**.
Elfen:
Bohnenblüte **Meta Frohmann**.
Spinne **Elise Maier**.
Sonnenschein **Frieda Zembich**.
Wolke **Lina Demann**.

Elfen:
Gisella Fercs.
Hedwiga Bagels.
Josephine Fänger.
Elfen im Geolge des Oberon
und der Titania.

Die Handlung geht vor in Athen,
und zwar im ersten und dritten
Akte vor dem Palaste des Theobald,
im zweiten in einem nahegelegenen
Walde.

Die Tänze: Hermeten im 2.
und 3. Akt, getanzt von **Dina
Kraus**, **Olga Kreibitz** und dem

Balletcorps, und **Rübelings** im
3. Akt sind arrangiert von **Paula
Müller-Schub**.

Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Tüllgardinen

werden gewaschen, crème gefärbt und
auf neu' appetit. Farberei und
chem. Waschanstalt **Prinz**.

Perlen

in allen Größen
u. Farben vorräthig
bei **A. Ziegler, Kaiserstr. 122.**

Grosse Auswahl unübertrifflicher Pianos

zu mittleren Preisen
finden Sie äusserst
preiswert
im Pianomagazin des

Groß. Hof. H. Maurer

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Zuschneide- und Näh-Kurse

beginnen jeden Monat
am 1. u. 16.
Johanna Weber,
Privat-
Zuschneideschule,
tauchl. anerkannt,
33. Marktstr. 33.

Sauerkraut

ca. 10-15 Zentner, sind sehr
billig abzugeben. 4161.2.1
H. Lang, Degenfeldstr. 1, Laden.

Mittag- u. Abendessen, sehr gut
und billig, bei
35908.2.2 Steinstr. 27, Lidellplatz.

ELDORADO

im Apollo-Theater, Marienstrasse.

Schlager-Programm vom 8. bis 11. März 1913:

Ruinen von Aegypten. Prachtvolle Naturaufnahme.
Nunnes Schwiegermama. Eine tolle Geschichte.
Wild-West-Schlager!

Die Verlobung

Fesselndes Drama aus dem
Leben in 2 Akten.
Extra-Einlage, Komisch. - Extra-Einlage, Drama.
Die seltsame Medizin. Humoristischer Schlager.

Die SIRENE.

Koloriertes Pracht-Drama in 2 Akten. 4161
Parade. Militärbild. - Niggerfreuden. Komisch.

Westendhalle - Mühlburg

Haltestelle der Straßenbahn

Sonntag, den 9. März, im Saal 2. Stod Zwei Familienkonzerte

ausgeführt von dem preisgekrönten
Kochschüler- u. Gebirgsjungen-Ensemble **Krügl**
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr! - Eintritt je 20 Pfg.
Kein Sammeln! Kein Bieraufschlag!
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Kaver Marxluff. 4086

Machen Sie die Tür zu!

Dieser Ausruf erubigt sich, wo unser Türschliesser „LASSO“ befestigt
ist. Derselbe schließt selbsttätig jede offengelassene Tür, versagt nie und
ist ohne Nagel, ohne Schraube mit einem Handgriff zu befestigen. Un-
begrenzte Haltbarkeit. Preis komplett Mk. 2.25 per Nachnahme. 3590
Zu beziehen durch **Aug. Fels, Kaiser-Allee 27, II.** 3.1

Salber Tennisplatz Für Mk. 280.-

in der Kaiser-Allee abzugeben. In
fragen zwischen 2 u. 3 Uhr bei
Gutmann, Kaiser-Allee 50, III. 35265.2.2
Auguststr. 9, part.

„König von Siam“, Werderstraße.

Heute abend 8 Uhr:
Großes Konzert
Es ladet ein

Beck.
Frau Camer Wittwe.

Karlsruher Bürgerausschuß.

Karlsruhe, 8. März. Die Mitglieder des Bürgerausschusses versammelten sich gestern nachmittags 5 Uhr zu einer Sitzung im großen Rathssaal. Auf der Tagesordnung standen elf Vorlagen zur Beratung.

Von 4 1/2-5 Uhr fand die Ersatzwahl für den Stadtverordneten Dr. Lewald, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident des Groß. Verwaltungsgerichtshofs, statt, der sein Amt als Mitglied des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten niedergelegt hatte.

Die Feststellung der Präferenzliste ergab die Anwesenheit von 34 Mitgliedern. Der Vorsitzende erklärte die Versammlung für beschlußfähig.

Der erste Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Vorlage betr.

Serrellung der Geranienkranke zwischen Sofienstraße und Kaiser-Allee.

Der Stadtrat beantragt in der Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die Geranienstraße zwischen Sofienstraße und Kaiser-Allee ortsplannäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Kabelleitung versehen, der erforderliche Aufwand von 39 250 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und dieser Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1914 offen gehalten werde. Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die folgende Vorlage betraf die Serrellung und Unterhaltung der Schwewe, Rinnen u. dergl.

In dem Antrag des Stadtrats wurde der Ausschuß ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Stadt die Unterhaltung vorhandener befestigter Schwewe schon vor dem in § 4 Absatz 4 der Bestimmung über die Herstellung und Unterhaltung der Schwewe angegebenen Zeitpunkt übernimmt, falls der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks den ihm zufallenden Betrag an die Gemeindefasse bezahlt.

Der Vorsitzende verlas zunächst zwei Änderungsanträge, die zu dieser Vorlage eingegangen waren. Er teilte mit, daß der Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes, der dem Stadtrat vorlag, von diesem abgelehnt worden ist. Den zweiten Antrag mußte der Stadtrat noch prüfen, falls die Antragsteller denselben aufrecht erhalten.

Bürgermeister Dr. Paul sprach gegen die beantragten Änderungen und bat um Unterstützung der Stadtrats-Vorlage.

Stadtv. Frey verttrat den Änderungsantrag des geschäftsleitenden Stadtverordneten-Vorstandes, und gab dabei ausführlich die Gründe an, welche die Antragsteller zu der Einbringung des Antrages veranlaßt haben. Er bittet um Annahme der Anträge des Stadtverordneten-Vorstandes.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Paul macht der Vorsitzende im Interesse der rascheren Abwicklung der Tagesordnung den Vorschlag, da prinzipielle Bedenken gegen die Vorlage nicht bestehen, in die Besprechung der einzelnen Paragraphen einzutreten.

Nach Begründung des Änderungsantrags zu § 2 durch Stadtv. Mezler wird derselbe bei der namentlichen Abstimmung abgelehnt. Der Änderungsantrag zu § 4 wird durch Stadtv. Mezler zurückgezogen, ebenfalls der Änderungsantrag des Stadtv. Mezler zu § 5 zu Gunsten des Antrags des Stadtv.-Obmannes.

Stadtv. Riby hätte gewünscht, daß die ganze Vorlage an eine gemischte Kommission zurückverwiesen wird, damit die Vorlage noch einmal sorgfältig hätte durchgesprochen werden können. Er stellt einen dementsprechenden Antrag.

Nach Bemerkungen des Stadtv. Frey, des Vorsitzenden und des Stadtv. Schmidt wird der Antrag Riby zurückgezogen.

Stadtv. Schwall erklärt die Zustimmung zu dem Änderungsantrag des Obmannes.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird über den Antrag der Zurückweisung des Antrages an eine gemischte Kommission abgestimmt. Derselbe wird mit Mehrheit abgelehnt. Danach wird ein Zusatzantrag zu § 5 angenommen. Da Unklarheiten bestehen, wird die Vorlage schließlich vom Stadtrat selbst zurückgezogen.

Weiter kam die Vorlage betr.

Kanalisation mehrerer Straßen im Stadtteil Beierzheim und der Hirschkrahe, zwischen Graf Rhena- und Reichsstraße

zur Beratung. Der Stadtrat beantragt in dieser Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu geben, daß I. folgende Straßen mit Kanalisation versehen werden: 1. Cäcilien-Straße zwischen Marie Alexandra- und Gebhardt-Straße, 2. Gebhardt-Straße zwischen der Reichs- und Breiten Straße, 3. Hirschkrahe zwischen Graf Rhena- und Reichs-Straße, 4. Hohenzollern-Straße zwischen Beierheimer Allee und Michael-Straße, 5. Karl-Straße zwischen Hohenzollern- und Marie Alexandra-Straße, 6. Karolinen-Straße, 7. Marie Alexandra-Straße, 8. Michael-Straße zwischen der Hohenzollern- und Breiten Straße; II. der hierdurch entstehende Aufwand in Höhe von 236 200 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und III. dieser Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1915 offengehalten werde.

Bürgermeister Dr. Paul bittet ebenfalls wie Stadtv. Rothweiler um Annahme. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage angenommen. Die Vorlage, welche sich mit der Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal beschäftigt, wurde, wie bereits im gestrigen Abendblatt mitgeteilt, vom Stadtrat wieder zurückgezogen. Oberbürgermeister Siegrist führte dazu u. a. folgendes aus: Die Frist zur Beratung der Vorlage sei etwas kurz und der Stadtrat habe den Wunsch, über verschiedene Punkte der Vorlage noch näher Aufklärung zu schaffen. Es seien noch weitere Erörterungen über die Inneneinrichtungen und Größe des Theaters und besonders über das Verhältnis zum Groß. Hoftheater nötig, die zur Klärung beitragen sollen. Redner fügte hinzu, daß der Stadtrat der Meinung ist, daß an der Vorlage festzuhalten sei und nach Klärung einzelner Punkte würde dieselbe wieder auf die Tagesordnung einer Bürgerausschuß-Sitzung gesetzt werden. Der Stadtrat werde sich bemühen, die Vorlage bald wieder einzubringen; denn auch beim Stadtrat bestehe hauptsächlich der Wunsch, daß das Theater bis zum Jahre 1915 fertiggestellt ist.

Es folgte die Beratung der Vorlage betreffend Serrellung der Pfalz-Straße, zwischen Röhrenstraße und der Westgrenze des Grundstücks 295 Nr. 15 046.

Nach kurzer Debatte, an der die Stadtv. Reber, Mezler und Bürgermeister Dr. Paul teilnahmen wird die Vorlage angenommen.

Die nächste Vorlage beschäftigte sich mit der Erhebung von Gebühren für Desinfektionen.

In der Stadtrats-Vorlage werden die Gebühren für die Vornahme von Desinfektionen durch die städt. Desinfektionsanstalt neu geregelt.

Bürgermeister Dr. Paul macht Mitteilung von einigen reaktionellen Äußerungen an der Vorlage und bittet um Annahme. Im Namen des Stadtv.-Vorstandes empfiehlt Stadtv. Pfaff die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Dr. Wehrle kann sich mit der Vorlage nicht befreunden. Derselbe wurde nach Bemerkungen von Bürgermeister Dr. Paul angenommen.

Eine größere Diskussion rief die nächste Vorlage betreffend Erlassung einer Schwemmgebührenordnung hervor.

Bei der Beschlußfassung über die Vorlage des Stadtrats leit. den Ausbau der Kanalisation und die Einführung des Schwemmsystems in Karlsruhe hatte der Bürgerausschuß grundsätzlich seine Zustimmung dazu erteilt, daß zur Dedung des durch die Fällfällnabschwemmung der Stadtgemeinde erwachsenden jährlichen Aufwandes von rund 150 000 M. Gebühren erhoben werden.

Nach der vom Stadtrat ausgearbeiteten Gebührenordnung hierfür, sind die Gebühren vierteljährlich im Voraus zu entrichten und werden gleichgültig mit dem Wassergeld erhoben.

In der Debatte spricht sich Stadtv. Riby für die Vorlage aus. Oberbürgermeister Siegrist teilt mit, daß nach dem ihm gewordenen Mitteilungen, der Schwemmanal noch in diesem Jahr in Benützung genommen wird. Eine Änderung der Wasserbezugsordnung ist nicht zu empfehlen.

Stadtbaurat Blum-Meff gibt Aufklärungen über den Stand der Arbeiten an der Schwemmanalstation. Der städt. Entlastungskanal ist bis auf ganz kurze Strecken in der Parkstraße und im Hardtwald fertig gestellt. Der Hauptsammelfanal ist gebaut. Der Redner teilt ebenfalls mit, daß der Kanal in diesem Jahre in Benützung genommen wird.

Die Vorlage wurde sodann angenommen. Es schloß sich die Beratung der Vorlage betr.

Änderung der Grundzüge über die Gewährung von Zuschüssen zum gesetzlichen Einkommen der Hauptlehrerinnen an der Volksschule

an. Ueber die städtische Vorlage haben wir unsere Leser bereits ausführlich unterrichtet. Es sei nur noch einmal kurz erwähnt, daß die Aufbesserung nach den Uebergangsbestimmungen in zwei Raten gegeben werden sollen und zwar 100 Mk. mit Wirkung vom 1. Januar 1913 ab und weitere 100 Mk. mit Wirkung vom 1. Januar 1914 ab. Die Zahl der Hauptlehrerinnen beträgt zur Zeit 48, die Zahl der etatmäßigen technischen Lehrerinnen 37. In diesem Jahre beträgt der Mehraufwand 8300 Mk., im Jahre 1914 dieselbe Summe, sodas der gesamte Mehraufwand sich auf 16 600 Mk. jährlich beläuft.

Bürgermeister Dr. Klein Schmidt hebt hervor, daß es sich bei dieser Vorlage um ein Verprechen des Stadtrats aus dem Jahre 1911 handele, und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Gangel spricht im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes für die Vorlage. Erfreulich sei, daß nicht nur die Hauptlehrerinnen im Höchstmaß, sondern auch die übrigen Lehrerinnen aufgebessert werden. Es dürfe die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Stadt Karlsruhe auch in Zukunft für die Besserstellung der Lehrerinnen Sorge trage.

Stadtv. Helbing erklärt im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zu der Vorlage. Er freue sich, daß die materielle Lage der Lehrerinnen gebessert werde, andererseits begreife er, daß die Lehrerinnen enttäuscht seien wenn nicht alle Wünsche erfüllt worden seien.

Stadtv. Jakob führt u. a. aus: Namens der National-liberalen Fraktion kann ich erklären, daß wir der Vorlage zustimmen. Wir können das um so eher tun, als damit einem Antrage, den wir vor zwei Jahren gestellt haben, Rechnung getragen ist. Wenn nun auch nicht alle Wünsche

der Lehrerinnen in Erfüllung gegangen sind, so ist doch ein Fortschritt damit erzielt worden. Das erkennen wir gerne an. Einen Wunsch der Lehrerinnen möchte ich jedoch im Auftrage meiner Fraktion auf das nachdrücklichste unterstützen. Er betrifft die Anrechnung der Dienstzeit bei der ersten etatmäßigen Anstellung und die Gewährung der 1. Zulage. Wir halten es nicht für richtig, daß eine Lehrerin, die erst nach 15 und mehr Dienstjahren zur ersten etatmäßigen Anstellung gelangt, erst nach zwei etatmäßigen Dienstjahren ihre erste Zulage erhält, während der etatmäßige Hauptlehrer im 11. Dienstjahr in den Genuß derselben tritt. Man sollte die Lehrerin gerade so behandeln, wie den Hauptlehrer. Aus der Vorlage ersehen wir weiter, daß der Stadtrat den Antrag der Unterlehrer und Unterlehrerinnen auf Gewährung einer Ortszulage trotz der Befürwortung des Stadtvorstandes und des Bürgerausschusses abgelehnt hat. Wir können die Gründe des Stadtrats nicht für stichhaltig genug ansehen, und glauben annehmen zu dürfen, daß hierin das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Wenn man bis zum Jahre 1902 die Gewährung einer Ortszulage für berechtigt hielt, so können wir nicht einsehen, daß nach 10 Jahren und zwar während der Zeit der größten Notung, eine Notwendigkeit hierfür nicht mehr bestehen sollte. Es handelt sich um die Gewährung einer Ortszulage in Form einer Ortszulage. Eine Bemerkung kann ich jedoch bei dieser Gelegenheit nicht unterdrücken. Wäre vor zwei Jahren der Antrag unserer Fraktion, der die Festsetzung des Höchstgehalts auf 4800 Mark vorschlug, angenommen worden, so wäre die Spannung eine nicht so bedeutende, wie sie jetzt ist und wie sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht ganz entspricht, wenn auch zuzugeben ist, daß das Wohnungsgeld in Mannheim höher ist, als in Karlsruhe. Diese Differenz wird immer und immer wieder zu Vergleichszwecken herausgehoben. Ich empfehle nochmals im Auftrage meiner Fraktion die Wünsche der Hauptlehrerinnen und der Unterlehrer dem Wohlwollen des Stadtrats.

Stadtv. Strobel stellt sich auf den Boden der städtischen Vorlage. Redner beleuchtet eingehend die Umverhältnisse der Unterlehrer und tritt für deren Besserstellung ein.

Stadtv. Basing bittet, im Vorschlag einen Beitrag für die Besserstellung der Unterlehrer einzuschleusen.

Stadtv. Marum behauptet, daß für die Unterlehrer nichts getan werde und bittet um deren Besserstellung.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen. Die achte Vorlage betraf die

Veräußerung von Baugelände beim neuen Bahnhofs welche ohne Debatte angenommen wurde.

Die Vorlage betr.

Dienstverträge mit städtischen Beamten wurde im letzten Augenblick auf die Tagesordnung gesetzt. Der Vorsitzende teilte mit, daß ein von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion des Bürgerausschusses unterzeichneten Antrag eingelaufen sei, dahingehend, die Abstimmung über den Dienstvertrag mit Direktor Bussebaum auszuschieben.

Stadtv. Hebel betonte namens der sozialdemokratischen Fraktion, der Grund des Antrags sei darin zu finden, daß man heute noch nicht wisse, wie es mit der Straßenbahn werde.

Oberbürgermeister Siegrist hält die Begründung des Vorzweckers nicht für stichhaltig genug und betont, daß nach seiner Ansicht die Gründe zu dem Antrag anders seien. Er sieht darin den Grund, dem Herrn Straßenbahndirektor eines auszuschieben, weil es ihm gelungen sei, den Prozeß gegen Reimüller für sich zu entscheiden.

Stadtv. Schwall II fragt, ob denn der Herr Straßenbahndirektor das nötige soziale Empfinden habe, das für seinen Posten verlangt wird.

Stadtv. Philipp protestiert energisch dagegen, daß der Vorsitzende den Verdacht ausspricht, daß der Antrag aus anderen Gründen, wie den angegebenen, gestellt worden sei. Dürften die Akten des Stadtrats über den Prozeß des Herrn Straßenbahndirektors gegen den „Straßenbahner“ veröffentlicht werden, so stünde Direktor Bussebaum vor der Öffentlichkeit anders da.

Der Vorsitzende weist diese Behauptung zurück und bemerkt, daß der „Straßenbahner“ die gerichtliche ihm auferlegte Erklärung bis heute noch nicht veröffentlicht habe. Wenn dies in der nächsten Nummer nicht geschehe, so werde der Prozeß wieder aufgenommen.

Stadtv. Hebel nimmt den Herrn Straßenbahndirektor Bussebaum gegen die Angriffe in Schutz.

Der sozialdemokratische Antrag wird durch die Stadtv. Hebel und Schwall weiter begründet. Auch Stadtv. Hermann stellt sich persönlich auf die Seite des sozialdemokratischen Antrags.

Stadtv. Helbing erklärt, um Irrtümer zu vermeiden, daß die fortgeschrittliche Volkspartei, für die städtische Vorlage eintrete.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Vorsitzenden, Stadtv. Dietrich und Stadtv. Weiland erfolgte zunächst Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag betreffend den Dienstvertrag mit Direktor Bussebaum. Derselbe wird abgelehnt. Die städtische Vorlage fand sodann einstimmige Annahme.

Die beiden letzten Vorlagen betr. Änderung der Gebührenordnung für die Bauhäuser und Verkauf des Grundstücks Duracherstraße 27 wurden ohne Debatte einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung um 1/2 9 Uhr.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einflussreicheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Man kann Biomalz auch als Kochzuzugmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.



1234a.5.1



Frühjahr 1913.

Mit gründlicher Kenntnis und peinlicher Sorgfalt sind die Dispositionen für die Frühjahrs-Saison 1913 getroffen worden und Sortiment an fertiger Garderobe geschaffen, die es dem verwöhntesten Geschmack möglich machen, seinen Ansprüchen gemäss das Passende und Gesuchte zu finden.

Die stetig aufwärts strebende Entwicklung der fertig zu kaufenden Herren-Bekleidung hat mich veranlasst, nicht möglichst geringwertige, sondern gute und gediegene, in Schnitt und Verarbeitung mustergültige Ware zum Verkauf zu bringen und so der fertigen Konfektion immer weitere Kreise zu erschliessen und neue Abnehmer zuzuführen.

Der Erfolg der letzten Jahre liefert mir den Beweis, dass diese Bestrebungen richtig sind und so habe ich mich denn auch zum Frühjahr wieder von dem Prinzip leiten lassen, gute und beste Stoffqualitäten, bei Verwendung dauerhafter Futterzutaten, zu verarbeiten, sowie hinsichtlich Sitz und Chic der äusseren Formen, sowohl der Mode, als auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Bitte um Beachtung
meiner Schaufenster!

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

4103

Rollen-Umzüge
mit Pferd (bei Regen gedeckt) be-
sorgt prompt u. billig **N. Kohler**,
Kocherstr. 6, Gdb., part. 37771.6.4

Bräutleute

erhalten für
545 Mark

eine komplette Brautausstattung.
Dieselbe besteht aus:
Schlafzimmer: 2 engl. Bett-
stellen, 2 Patentstühle, 2 drei-
teiligen Maroken, 2 Schoner,
2 Wölfer, 1 zweiflügel. Spiegel-
schrank mit Kristallglas, Wasch-
kommode mit weicher Marmor-
platte, Toilettenstapel, Nach-
tisch mit Marmorplatte, 2 Stühle,
Sesselschänder.
Wohnzimmer: Plüschdivan,
Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle,
Berstik mit Kristallfacettglas,
Ganslegen.
Kücheneinrichtung: Küchen-
buffet mit Messingverglasung,
Tisch, 2 Stühle, Voder, Schaf.
Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen
50 Mark höher. Die Möbel sind
wundersam poliert und geben für
solche Ware extra Garantie.
Können auch längere Zeit zu-
rückgestellt werden. 38239.3.3
Möbelhaus
22 Waldstraße 22.

Zuschneide- u. Nähkurie
nach leichtfaßlicher Methode erteilt
Fr. L. Manier, Damenschneidewin,
Akademiestraße 11, 2. Stod.
Auch können Frauen und Mädchen
ihre Garderobe bei mir anfertigen
nach Belieben. 38547

**Zur Konfirmations-
u. Kommuniionsfeier**
empfehle mein großes Lager in
feinen Schweizer Taschen-Uhren
Gold, Silber, Tula u. Metall,
mit 3-jährig. id. w. l. Garantie,
sowie Uhnhänger, Armbänder,
Bergischen, Soliter, Chirringe
6,6 und Ringe 2,00
mit 10—20% Rabatt.
L. Theilacker, Uhr-
macher
Gebelstraße Nr. 23,
vis-à-vis Café Paucr.

Tapeten!

Naturell-Tapeten 10 Pfg. an
Gold-Tapeten " 20 "
in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange kostenfrei
Katalogbuch No. 400. 377a.20.5
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.
Sind gute u. distr. Aufnah.
bei Fr. Kleinhaus, Gebammle
No. 14, 6. Palanestr. 2, Gde. Kaiserstr.

**Prima elsässische
Wollmuffeln**
sowie waschechte Sommerhüte,
Watte u. i. w. an **Grossisten**
und bessere **Detailisten** billiger
sofort ab. Fabrik. Neueste Preise
u. kausante Bedienung. Interessien-
ten wollen sich unt. J. S. 1319 an
Elsässische Annoncen-Expedition
in Wülhausen i. G. wend. 312.3

Brennholz

vorzügliches, Hartholz
gespalten, per Zentner
1 Mark ab Fabrikhof
fortwährend zu haben
Südd. Furnierfabrik
Werderstrasse 7/9.

Apfelwein

ausgehell, prima Qualität
per Liter 22 Pfennig.
Reinnettenwein
per Liter 25 Pfennig.
Bei Abnahme größerer
Quantitäten Preisermäßigung.
Säßer leihweise.
Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. 7870a

Getragene Kleider
Schuhe, Mäntel, Wandstühle,
Gold, Gebisse bezahlt am besten,
weil kein Laden. 26544.6.8
Dr. W. Müller, Steinstr. 16, Gdb., v.

Saat - Kartoffeln:
Kaiserfrone per Zentner 4.50
Frührosen " " 4.00
Gelbe " " 3.80
Ela " " 3.50
Hydote " " 3.20
Maganum bonum p. Str. 3.20
Industrie per Zentner 3.00
Daffia " " 3.00
Wolman " " 2.80

Steck-Zwiebeln
kleine, hellgelbe beidseitig geputzte Zwiebeln,
per Zentner 14.00
(Postlokl. 2.00 mit Verpackung)

Speise-Zwiebeln:
hellgelbe, mittelgroß p. Str. 2.50
hellgelbe, extra groß, sortiert
per Zentner 2.80
Knoblauch, in Bündeln
per Zentner 6.25
per Str. 7.50
Korrotten f. Gemüse p. Str. 1.50
Kohlraben f. Gemüse p. Str. 1.50
Meerrettig, garantiert prima
100 Stück 10.00
Faselsüßhol, in beiden Sorten
gemischt per Zentner 13.00
für Vereine und Wiederverkäufer
Vorzugspreise, offeriert

Joseph Dehner,
Landesprodukt-Verbandhaus,
Serrheim, Bialz. 59a
Telephon 21, Amt Mühlheim.

Wirt gesucht!

Bir suchen auf 1. Oktober d. J.
für die Führung der Restauration
unseres Gesellschaftshauses einen
jungen, tüchtigen, verheirat. Wirt,
der beste Empfehlungen nachweisen
und Kaution stellen kann.
Anfragen beliebe man an den
Vorstand der Harmonie-Gesell-
schaft, r. B., Freiburg i. B.,
zu richten. 1631a.3.3

Wirtshäuser

Eine größere und eine kleinere
Wirtshaus in Karlsruhe, sowie
3 Wirtshäuser auf dem Lande an
richtige, kautionsfähige Wirtshaus-
leute zu vergeben.
Offerten unter Nr. 1752 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
r-Uniformen, gebrauchte Bekle-
idung, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das größte Geschäft
mehr wie jede Konkurrenz. Gef.
Offerten erbitte
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,
vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Bin Käufer

gegen bar
von guten
Hypotheken u. Erbteilen. Off.
Nr. 132a. ab. Exp. der „Bad. Presse“.

Delgemälde.

Originale bekannter Meister
kauf zu höchsten Preisen aus
Privatbesitz
Salon Bollag, Hirschgasse
Zürich. 1734a

Zu kaufen gesucht

2 Doppelbetten u. Kissen, 2 guterhalt.
Matrassen, 2 guterhalt. Stühle od.
Gehäselongues. Off. u. Nr. 38663
an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Tafel-Flavier

gegen bar zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unt. 3950
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Süherhund (Rüde)

Süher- oder Stichelhaar, unter
Garantie. Offerten unter Nr. 1722a
an die Exped. der „Bad. Presse“.



Wenn Sie

ein gutes Kleid ausserordentlich preiswert zu kaufen wünschen, so verlangen Sie Kostüme der Spezialmarke



„Lepander“

Auf Seide bestens verarbeitet.

Beste Ersatz für Massarbeit.

32⁰⁰

Die Kostüme dieser Marke zeichnen sich aus durch

Beste Verarbeitung

43⁰⁰

Eleganten Sitz und Schnitt

Vorzügliche Stoffe

54⁰⁰

Grosse Preiswürdigkeit

65⁰⁰

Die Kostüme dieser Marke sind erhältlich: in allen modernen Stoffarten u. Farben in den neuesten Formen und in Enormer Auswahl.

Weitere Preislagen in „Schneiderkleidern“

21⁰⁰, 28⁰⁰, ferner 72⁰⁰, 85⁰⁰, 95⁰⁰ bis 145⁰⁰ Mk.

Die Kostüme der Marke „Lepander“ sind allein zu beziehen durch

Hugo Landauer

KARLSRUHE

Mode- und Aussteuer-Haus

Kaiserstrasse 145

Telephon Nr. 6

Lammstrasse.



H. A. Glockners

Spezial-Hut- und Mützen-Geschäft

Eckhaus Kaiserstr. :: Lammstraße 6 :: Richtung Schlossplatz zeigt den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

ergebenst an.

Als Spezialität führe nur anerkannt

erstklassige deutsche Fabrikate

welche den teuren, ausländischen Markenhüten vollständig ebenbürtig gegenüberstehen und bin ich wegen bedeutend geringeren Ladenspesen wie auf der Kaiserstrasse, in der angenehmen Lage

die allerbilligsten Preise

stellen zu können.

4196

Panamahut-Reparaturen werden nach dem neuesten Verfahren aufs Beste ausgeführt.

In verkaufen: 2 leichte noch neue Doppeln... Unterhalt. leichter Landauer u. Victoriawagen zu verk. 28011 R.D. Seiertheim, Dreieckstr. 104.

Gelegenheitskauf. Ein nur kurze Zeit gezeichnetes, hochwertiges Pianino wird mit Stahl ganz billig abgegeben. 28816.2.2 Ritterstr. 11 bei Stöhr. Herrenfahrrad mit Dreifach... 28895 Markgrafstr. 25, IV., 1.

Entgehende Bäckerei zu verkaufen evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 28747 an die Expedition der „Bad. Presse“. Damen- und Herrenfahrrad, wenig gefahren, freilauf, ganz billig zu verkaufen. 28699 Bahnhofsstraße 38, part.

Ein idyllischer, großer abgeraumter Steinsatz geeignet für Sandstein, Zischien, Maner- und Blastersteine in der Nähe beim Lenzberg Lurlach zu verkaufen. Steinbruchbesitzer Dominik Walter, Hohenwetttersbach.

Oster-Sonderfahrten

Abreise von Strassburg resp. Basel am 20. März. Preise verstehen sich einschli. Eisenbahn (10/60 tag. Retourbillet) voller, vorzügl. Verpflegung, la-Hotels, Führung und Trinkgelder. Kleine Teilnehmerzahl. 1831a

1) Schweiz M. 38.- Dauer 2 Tage, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Urnerloch, Andermatt, Airolo.

2) Oberital. Seen Dauer 4, M. 86.-, 145.-, 6, 8 Tage, M. 175.-, Luzern usw. bis Airolo, alsdann Locarno, Lago Maggiore, Pallanza, Isola Bella, Lugano, Bellagio, Como, Mailand, Nervi, Genua!

3) Riviera M. 185.- Dauer 1 Woche, Luzern usw. bis Airolo, alsdann Lugano, Mailand, Genua, Nervi, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza, Auskunft und Prospekt durch Internation. Reisebureau, Strassburg i. Els., Kronenburgerring 15, Tel. 805.



Schulranzen und Mappen

in bekannt solider Sattlerware, in Rindleder von Mk. 5.30 an empfiehlt 4188.4.1

B. Klotter, Sattlerei Kronenstr. 25. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehle alle Sorten Feld- u. Gartenjamen in zuverlässiger, bester Ware, als: Krautjamen, Karotten, Mören, Sellerie, Fenchel, Petersilien, Radies, Rettig, Spinat- und Salatjamen, Gurkenkerne, Pastinakenbohnen, Fenchelbohnen.

Futter-Runkelrüben als: Frohmüllers weisse verbesserte Riesen-Runkelrüben, Gedoberscher verbeß. Kleinfeldrüben, Eberdorscher u. von Barrieschen Original Gedoberscher - Gedoberscher Schloßmarkt.

Klee- und Grasjamen Grasmischungen für Gartenrassen und Vieleinfalten, Wiesenmischungen, Saatweiden - Saaterbsen.

Blumenjamen für Freiland u. Topfkultur, für Fenster- und Balkonschmuck.

Blumen- und Gartendünger etc. etc.

Zamenhandlung C. Frohmüller, 2nd. J. Klotter, Postfachamt Karlsruhe, Erbprinzenstr. 32 3890 Telephon 1145. 3.1

Herrenfahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 28930 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Handwagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4105 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd - Verkauf.

Ein bis zwei Pferde, zu jedem Dienst geeignet, beid. für Landwirtschaft, werden abgegeben. 4167 Pocol, Körnerstr. 33/35.

Sunde!

Sehr feines Damenbündchen (Männchen) 1. Jahr, äußerl. billig zu verkaufen. Mittelgroßer Hund u. Junghund, sehr wachsam, 2. Jahr, Preis 12 Mk., sowie guter Mattenfänger, sehr bill. abgegeben. 28861 Riechstr. 2. H. 2. St. bei W. Rupp. Forstrierer st. Rasse, prägn. Bienen, 2. Jahr, schon gezeichnet, ein Paar billig zu verkaufen. 28976 Gerwigstraße 37, IV. r. Gut erhaltenes Sofa u. Kleider, 1. Hand, sowie ein der neueren Modelle sehr billig abgegeben. 28960 Riechstr. 71, III, rechts.

Pfannkuch & Co

Neu eingetroffen der erste Wagon

Malta-Kartoffeln 3 Bfd. 30 Bfd. 10 Bfd. 95 Bfd. Ein Wagon

neue Algier-Kartoffeln 3 Bfd. 40 Bfd. 10 Bfd. 1.30 Bfd. Ein Wagon

Holländer Rotkraut 28 u. 30 Kopf Weiskraut 20 Kopf

Ein Wagon Italiener Blumenkohl 20 u. 22 Kopf Schwarzwurzeln 20 Bfd.

Frischer Porzellan Kopfsalat 3 Kopf 40 Bfd. Große Italiener Zwiebeln 8 Bfd. 10 Bfd. 75 Bfd.

Mittelgroße sächsische Zwiebeln 5 Bfd. 10 Bfd. 45 Bfd. Schneidebohnen (Frühbohnen) 18 Bfd.

Pfannkuch & Co C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Gartenpflanzen

2 mal tragende Himbeeren, rote und gelbe, per St. 8 Bfd., sind zu verkaufen. 4163.2.1 Gebr. Friedländer, 20, 2. St. l.

Knaben-Fahrrad

zu verkaufen. 28988.2.1 Markgrafstr. 16, II. Hinderwagen, gebraucht, aber gut erhalten, bill. zu verkaufen. 4155 Goethestraße 45, III.

Für die Ostertouren

bietet die denkbar größte Auswahl in Loden- u. Touristen-Hüten für Herren, Damen u. Kinder erprobt vortreffliche Qualitäten, diese Formen zu allerbilligsten Preisen.

Hutmodehaus Glockner

Lammstr. 6 Eckhaus Kaiserstr.

Zur Frühjahrs-Saison habe ich mich mit allen Neuheiten in

fertiger Herren- und Knaben-Bekleidung

in unvergleichlichem Sortiment gerüstet, welches jedweder Geschmacke Rechnung trägt.

Meine fertige Konfektion bietet hinsichtlich der Verarbeitung, Ausstattung und Passform das vollendetste, was überhaupt gebracht werden kann.

Ich habe meine Dispositionen derartig getroffen, dass für jede Figur ganz genau passende fertige Bekleidung ständig vorrätig ist.

Die Neuheiten bestehen in der Hauptsache aus bunten Stoffen englischer Art, sowohl für Anzüge, als auch für Paletots und Ulster; ausserdem werden aber auch sehr viele glatte farbige Cheviots in dunkel marengo und dunkelblau gebracht.

Getreu meinem Grundsatz strengster Reellität, verkaufe ich nur erstklassige, anerkannte Fabrikate zu allerbilligsten, jedoch streng festen Preisen, welche überall deutlich aufgedruckt sind und daher dem Kunden Schutz vor jedweder Uebervorteilung bieten.

Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster und gütigen Besuch meines Geschäftes.

Kein Kaufzwang.

Höflichste, zuvorkommendste Bedienung.

Adolf Stein

Spezial-Geschäft ersten Ranges
für
Herren- u. Knaben-Konfektion
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. März 1. J. sowie wenn nötig den folgenden Tag jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Friedenstrasse Nr. 4, 3. Stock

die zum Nachlass der Frau Geheimrats Witwe **Sofie Frey** hier gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
2 aufger. Betten m. Haarmatraz., Waschkommode, Nachttische m. Marmorplatten, 1 Sofa, 2 Kautenils und 3 Stühle, 1 Kanapee, 1 Chaiselongue, 1 Schreibbureau, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Bücherchränke, 1 Schrank, 1 Piano (schwarz), Etageren, 1 Kommode mit Spiegelüren, Pfeilerkommode, 1 K. Buffet, Auszieh-, Näh-, Spiel-, Bauern- und andere Tische, Rohrstühle, zwei Stühle, Kleiderchränke, 1 3 teil. Brandstiege, 1 Nähmaschine, Spiegel in Gold und brauner Rahme, Bilder, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Standuhr unter Glas, 1 gr. Gaszuleitung, sowie 3 teilig. Gaslüfter, 3 arnige Kerzenleuchter, 2 schwarze Säulen mit Büsten, Glaswaren, Wein- und Biergläser, Nippesachen, 1 gr. Partie Bücher, verschied. Werke, Tisch- und Wodentische, Fenstermängel, Türportieren, Vorhänge mit Zubehör, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Frauenkleider, ferner Küchenmöbel, 1 Koch- und 1 Gasherd, Küchengehülfe, 1 Eischrank, 1 eisernes Flaschengestell, 1 Obstgestell, ca. 80 Flaschen Weiß- und Rotweine, eingemachte Früchte, sowie noch verschiedene Gegenstände
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet. 4213.2.1

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Versteigerung.

Montag, den 10. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Friedenstrasse 29** gegen Bar versteigert:
2 Schränke, 1 Pfeilerkommode, 6 feine Holzstühle, 2 halbfrauz. Beistellen mit Nische, Kleintisch, pr. Haarmatrazen, Dienstoffentbett, verschiedene Bilder Spiegel, 1 Sofa mit Seidenbezug, 1 Sofa mit 6 Kautenils, Waschbrett, Bringsmaschine, Gerberobständer, 2 Leuchter, Wandgasarm, 2 große Wanddekorationen für 1 Entree oder Saal, 1 Piano, 1 großer Gasherd mit Brot- und Backofen, Küchenschrank, Waschtische, Kellereischeite für Obst und Flaschen, Gaslüfter, feine Herrenkleider, Heberzieher u. Kranzüge für große Figur, 1 Kinderstuhl, 1 Sportwagen, Koffer.
Sichhaber ladet ein. 4163

J. Hirschmann, Auktionator.

I. Karlsruher Reinigungs-Institut
Teleph. 2570
F. W. Miethe Adlerstrasse 2



empfiehlt sich im
Reinigen
von ganzen 3325*
Wohnungen
sowie **Spähnen**
und **Wachsen** von
Parkettböden

Gaustüre zu verkaufen:
Eichenholz, 45 mm dick, Höhe 2,13 m, Breite 2,2 m, mit Oberlicht. 22
Nebenstr. 50, 1. 28610

3000 Mk. Restkauf
von einem Beamten auf ein neues Haus gesucht. Off. unt. Nr. 28931 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neu eingetroffen:
Chicoe Kostüme 11.00 an
Damen-Paletots 5.00 an
Kostümröcke 2.90 an
Blusen 0.95 an
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenspesen, billigste Preise.

Aug. Kranz
Karlsruhe.
Nelkenstr. 25, Gutenbergplatz
Kaiserstr. 38, Telef. 2374
empfehlen
Marmeladen.
Melange, per Pfd. 30, 40
Mit Himbeerkern, Pfd. 35
Mit Erdbeer, per Pfd. 45
Aprikosen-Marmelade Pfd. 50
Apfel-Gelée, per Pfd. 40
Heidelbeeren
mit Zucker eingedocht
per Pfund 48
5% Rabatt
in 4087
Rabatt-Sparmarken.

Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, kompl.,
einzelne Möbel, kaufen Sie in großer Auswahl am billigsten bei
Josef Kirmann,
Herrenstrasse 40. 28910

Gelegenheitskauf!
1 Baillant-Gasbadeofen mit Zimmerheizung u. Douche, inkl. großer, aufeisener porzellanierter Badewanne zum Preise von Mk. 220.— Netto zu verkaufen. 4219
Karl Schwarz,
Zustellungs-Geschäft,
Kaiserstrasse 150. Tel. 56.

Bertho
noch neu, poliert, für Brautleute, für 45 Mk. zu verkaufen. 28999
Ebenweindr. 43, III., 1.
Kochherd, gebrauchter, sehr billig zu verkaufen. 28911.2.1
Analienstrasse 43, II., auch Sonntags

Eröffnung der Oster-Ausstellung
bei 4140
Inhaber:
G. Berthold Wwe., Geldwitzer Eckart,
Karl-Friedrichstrasse 19, Rondellplatz.
Größte Auswahl in feinen:
Oster-Geldmarken
sowie garnierten
Oster-Körbchen.
Reichhaltigste Auswahl feinsten
Dessert-Eier.
Anerkannt gute
Croquant-Eier.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

Große Sendungen
Kinderwagen und Fahrstühle sind eingetroffen.
Alle Neuheiten
Kinderwagen mit Gummi und Porzellandrücker
Mk. 20.— 22.— 24.—
Kinderwagen mit feinem modernem Beddigröhrgeflecht, Gummi, Porzellangriff, Porzellangriffchen an Nidel-Sturmstangen, Luxusfedergerüst, Mk. 27.—, 29.—, 30.—, 32.—, 34.—, 36.—, 38.—, 40.— bis Mk. 60.—
Fahrstühlchen, zusammenlegbar und verstellbar, mit Gummi, ein- und zweiflügelig, prachtvolle Muster, Mk. 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.50 bis Mk. 30.—
Prima schwarze Stoffbüsten, à 4.50, Ständer Mk. 2.—
Reparaturen sachgemäß und billig.
Einzelne Räder, Gummireifen etc.
Schützenstr. Nr. 20. **C. Bundlach,** Schützenstr. Nr. 20.
Kinderwagen-Verfandhaus. 4178
Verfand franko. Katalog gratis und franko.

Theat.-Kostüme, Frack, Smoking- u. Gehrad-Anzüge verleiht
Ph. Hirsch, Steinstrasse 2.

Verloren
gelbes Medaillon mit Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.
Sofienstrasse 16, Simfhs., I. 28957

Verloren
gelbes Medaillon mit Anhänger Freitag nachmittags zwischen 2 und 3 von Hagenstr. bis z. Bahnh. Gegen gute Belohnung abzugeben
Kaiserstrasse 27, III. 28935

Kind
wird in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 28750 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Solventer, zahlungsfähiger Privatmann sucht ein

Herrschafthaus oder Villa
zu kaufen, womöglich in gesunder Gegend. Genaue Offerten sind unter Nr. 28636 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Haus-Verkauf.
Vierstöckiges Wohnhaus, in günstigster Geschäftslage der Zufuhrstrasse zum neuen Hauptbahnhof, ist zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 27922 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 32

Einfamilienhaus
mit großem Obstgarten in einem Vorort von Karlsruhe, in schöner, freier Lage, elektr. Wasserbindung, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 28918 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zigarrengeschäft,
gutgehendes, in bester Lage sofort oder später billig abzugeben. Offerten unter Nr. 28921 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kinderliegenwagen
auf erhalten zu verkaufen. 28937
Wege-Friedrichstrasse 10, I. Stock.

Zu Ostern!!
Seidenhüte, Klapphüte.
Solide, gute deutsche Fabrikate.
Beste Ersatz für ausländische Marken.
daher billigste Preise.
Nur neueste, elegante Formen.
Hutmodehaus
Glockner,
Lammstrasse 6, Eckhaus
Kaiserstrasse. 4039



Brennabor-

Kinderwagen
Sportwagen
Klappwagen

sind als bestes u. feinstes Fabrikat
weitbekannt. 4214
Hauptbetrieb und Vertretung für
Brennabor-Kinderwagen seit 25 Jahr.
Größe u. billige Preiswahl.

Fr. Riffel, Grob. Hohl.
Inh.: Friedr. Riffel

Waldstr. 40a (Ludwigsplatz)
beim Postgebäude, gegenüb. Kraftobil.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Reichillustrierte Preisliste gratis.
Versand franko. Telefon 2528.



Schillerstr. 22, Ecke Goethestr.
Von Samstag, den 8. bis inkl.
Montag, den 10. März.

**Kino-Zeitung
des Metropol-Theaters.**
Der Held des Tages, Humo-
ristisch.
Die Federn des Pfaues, Dra-
matisch.
August der Wahrsager. Sehr
humorvoll.

Das Wunder
Fein inszeniertes Drama i. 3 Akten

Pygmalion und Galatea.
In einer Reihe szenischer Bilder
von wunderbarem Reiz hat hier
eine der schönsten Sagen des
klassischen Altertums Gestalt
genommen.
Onkel Kühn aus Neureppin.
Köstliche Humoreske.

Ein Lebenslied.
Fesselndes Drama in 2 Akten.
Die Feinschlucht der Schö-
len an der Gotthardstraße.
Hochinteressant. 4217

Guten Mittagsst. zu 60 Btg.
Abendst. zu 40 Btg. erhalten Sie
99007 Kreuzstraße 16, 2. Stod.

Heirat.
Ehrenh. gebild. Dame, Mitte
30er J., eogl., mit gut. Gemüt u.
etw. Verm., wünscht, da keine Gel.,
auf die Wege der Bekanntschaft, ein
gebild. a. u. i. Herrn zu machen
sich bereit. Off. unt. 98704
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Anton, merkl. Vermittl. ausgeschl.

Kurtus u. II. Fournier Langen-
scheid, englisch, ganz
neu, billig zu verkaufen. 98925
Königsplatz 100, 3. St. r.

Zu verkaufen:
eiserne Bettstatt, fast neu, sowie
gut erhaltene Matratze. 98866
Scheffelstraße 16, II.

Herrn- u. Damenfahrrad
unfallgeheiler billig abzugeben.
98760 Kaiserstr. 41, Stb. III.

Gut erhalt. Eise- u. Liegwagen
zu verkaufen. 98916
Ludwig-Wilhelmstr. 5, II.

Majolica-Deck, bereits neu und
verschiedene Möbel wegen Wegzug
sollt billig zu verkaufen. 99001
Waldstr. 20, 4. St.

Gut erhalt. Eise- u. Liegwagen
billig zu verkaufen. 98768
Ludwig-Wilhelmstr. 15, IV.

Kinder-Sportwagen, teils neu, mit
preiswert zu verkaufen. 99002
Sophienstr. 166, part.

Bromenadewagen mit Nidel-
gel, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 98997
Böckstraße 26, 3. Stod. links.

Herrn-fahrrad, wie neu, mit
Torp.-Freil., ansehnlich billig abzugeb. 4.1
98456 Sonnenstr. 108, Untergasse.

Jungen Borer, schon verkauft
Gros, Landau.
98804.3.2 Königsstr. 40.

Rollweilerrüde
2 1/2 Jahre alt, garantiert guter Hof-
u. Zughund, zimmerrein, für 30 M.
zu verkaufen. 98895
Eisenweilerrüde 43, 1. St. rechts.

Halt! Wohin? Halt!
Auf in die **Karlsburg** Akademiestr. 30.
Großes Starkbier-Fest
Auswahl des guten und lieblichen Albertus-Brau
in dem feinstlich dekorierten Saal der „Karlsburg“.
Großartiges humoristisches Programm!
Auftritten beliebter Sittensatirer und Rednerinnen. Die besten
Gesangshumoristen haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Auch
der humorvolle Vereinskomiker des Komets der Lufel wird auf
den Brettern erscheinen.
Anfang 4 Uhr.
Eigene Schlachtung. Vorzügliche Schlachtplatte
Es labet alle Freunde zum regen Besuch ein. 4225
Aug. Mautz.

Café Rein
4216
Täglich **Künstler-Konzert.**

Neu eingetroffen sind:
Seidenbandresten auf Gewicht
Seidenstoffresten f. Ausputz Blusen
und Kleider.
Neu aufgenommen habe ich:
Stroh Hüte f. Damen u. Kinder zu
Hutblumen enorm
Sämtliche Zutaten f. Hutputz billigen
Preisen
Maria Jacob, Restenhaus
Kaiserstrasse 122. 1778a
Modistinnen u. Näherinnen erhalten hohen Rabatt.

Möbelmagaz. ver. Schreinermeister
eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
Telephon 114. Gegr. 1883.
Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 31.
Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel in allen Preislagen,
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie. 4185, 17.1
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Billige Schuhwaren
kaufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei
**W. Krüger, Auktions-Geschäft und
Schuhlager**
Adlerstraße 40, beim Hauptbahnhof. 4215
Besonders empfehle:
Kinderstiefel, Rindbock 25-26 400 27-30 375 31-35 425
Näher 16 Ar
Ein heller Staubmantel, 1 feid.
Bade, 1 Herren-Überzieher billig
zu verkaufen. 98895
Douglasstraße 18, II. Stod. links.
Gut erhaltener Lieg.-Zehwagen
für 10 M. zu verkaufen. 98903
Moränenstraße 55, IV. Stod.

Pfänder- Versteigerung

Am Mittwoch, den 13. März 1913,
vormittags 9 Uhr, und nachmittags
von 2 Uhr an, findet im Versteige-
rungslokal des Reichshaus Schwane-
nenstraße 6, II. Stod., die öffent-
liche Versteigerung der verfallenen
Pfänder Nr. 16 241 bis mit Nr.
19 048 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird
1/2 Stunde vor Versteigerungsbe-
ginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteige-
rungsstage sowie am Nachmittage
des vorhergehenden Tages ge-
öffnet. 3207

Karlsruhe, den 9. März 1913.
Städtische Pfandleihkassa.

Dünger-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. März 1913,
vormittags 9 Uhr, wird auf dem
Kasernehofe des Bataillons der
Matrosendünger aus dem Stal-
lungen von 220 Pferden öffentlich
gegen Barzahlung versteigert. 1764a
Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Dünger-Versteigerung.
Am Dienstag, den 18. März d.
J., 9 Uhr vormittags, wird der
Matrosendünger — etwa 50 bis
60 Tausen — der I. Abteilung 3.
Badischen Feldartillerie-Regiments
Nr. 50 in der neuen Artillerie-
Kaserne an der Volkstraße öf-
fentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert. 1798a

Fachmann
in Metallarbeiten und der be-
stehen Schloßerei sucht Werkstätte,
wo er mit einer kleinen Einlage als
fähiger Teilhaber eintreten könnte.
Offerten unter Nr. 98972 an die
Expedition der „Badischen Presse“.

**Zwei Zigarren-Geschäfte,
zwei Spezerei-Geschäfte,
Drei Friseur-Geschäfte,
Landbäckerei u. Spezerei-
Handlung, Stadtbäckerei,**
sämlich in prima Geschäftslage
u. sehr gut gehend, umstände- u.
franchisehalber auf sofort oder
später zu verkaufen bezw. zu
vermieten. 99005

Agentur Paul Amlang,
Karlsruhe, Amalienstr. 37, Laden.
Telephon Nr. 586.
Vochfeines, hell. eich. Bett incl.
Rott u. Matratze, dazu passende
Nachttisch, pol. auf erhaltener
Schreibtisch Nr. 15, —, eiserne
Bett mit Rott u. Matr. Nr. 10, —,
eiserne Bettstelle Nr. 3, —, groß.
Schrank zerlegbar 28, —, schöne
modern. Stlam. Küster 18, —, zu
verkaufen. 99006
Leisingstr. 33, im Hof.

Reparaturen
an
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Musikwerken Vergolden u.
u. s. w. Versilbern.
in eigener Werkstätte. Rasche und
Außerst fachmännische
billige Preise. Bedienung
31 Wald- Gegenüber
straße 31 dem
Colosseum.

**Friedrich
Abt**
Juweller u. Goldschmied.

Wurst- u. Fleisch-Filiale
In Delikatessenhandlung haben wir an einem
höheren Blöke zum Verkauf in Auftrag. Der
Ankauf beträgt per Monat 16—1800 Mt., der
Durchschnittsverdienst circa 25 Proz. Das An-
nehmen steht im besten Lage, hat außer dem
ganzem Barren noch 2 Zimmer-Abteilungen
Hofraum und circa 14 Ar Garten hinter dem
Haus. Das Objekt würde sich vorzugsweise für
eine Metzgerei eignen, da Konsumkreis fast
nicht vorhanden. Näheres erteilt gerne
zum mobil. u. Finanzierungsbüro Dellbronn a. N.
Kaiserstraße 24 (Eingang Kaiserstr.
gasse), Telephon 790. 99012

Bauer & Schütz,

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den unerwartet schnellen Tod ihrer Tochter
Elisabeth Schenkel
in Radolfzell zeigt tief gebeugt an
Frau Adole Schenkel.
Karlsruhe, 7. März 1913. 4169
Die Kremation wird im engsten Familienkreise
stattfinden.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 11 Uhr entschlief im 67. Lebens-
jahre nach langem schwerem Leiden unsere gute
Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin
und Tante
Frau Mathilde Hildebrandt
geb. Wahrer
KARLSRUHE, den 7. März 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Betty Druckenbrodt, geb. Hildebrandt
Hermann Hildebrandt
Alfred Druckenbrodt, Major a. D.
Ilse Herre, geb. Druckenbrodt
Willy Herre, Staatsanwalt
und 2 Urenkel.
Die Einäscherung findet auf Wunsch der Ver-
storbenen im engsten Familienkreise statt. 4227

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gestern vormittag verschied nach längerem Leiden unsere
liebe Mutter, Schwester und Tante
Frau Marie Krauss,
geb. Nussberger.
Karlsruhe, 8. März 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet heute Samstag nachmittag in aller
Stille statt. Blumenspenden und Kondolenzbesuche werden
dankend abgelehnt. 98913

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 1/2 Uhr
verschied nach langem, schwe-
rem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden unsere ge-
liebte Tochter und Schwester
Marta Fürst
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Familie Roe u. Fürst.
Karlsruhe, den 7. März 1913.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, den 9. März, nachmittags
1 1/4 Uhr statt. 99017
Trauerhaus: Scheffelstr. 20.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten
die traurige Mitteilung, daß
heute meine liebe Tochter und
Schwester
Marie Hedt
im Alter von 22 Jahren samt
entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Frau Hedt, Witwe.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, den 9. März, nachmittags
3 Uhr, statt. 99019
Trauerhaus: Krausstr. 2.

Deutsche Schäferhündin

1 Jahr alt, wolfsgrau, billig
abzugeben. 4074.2.2
Durlach, Hauptstraße 16.

Konfirmanden- hüte

Modernste Formen in Stoff
u. Weich in allen Preislagen
**Hutmodeshaus
Glockner**
Gammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr.
4038

Gebrauchter **Taschendiwan**
guterhaltener
billig zu verkaufen. 98806
Kreuzstraße 29, 4. St.



Sinner's Tafel-Biere

neue Aufmachung :: alte Qualität! ::

1099a

Holzversteigerungen

des Gr. Hoffarth- und Jagdmarkes Karlsruhe Mittwoch, 12. März, früh 9 Uhr im Parkhaus aus Gr. Hoffarth, Abt. II, 8 an der Kirch. Querstraße und 11, 30 Roggenfelder, Straße des Hofjägers Müller und des Forstmarkes Karl Deh. 129 Ester forstliche Stellen, 190 Ester forstliche Brühl, I. u. II. Kl., 6 gemischte Brühl, 75 Büchene, 2000 forstliche Stellen, 8 Lot Schlagraum.

Donnerstag, den 13. März, früh 9 Uhr, im Parkhaus aus Gr. Hoffarth aus Abt. IV, 2, 10 an alten Acker, Straße des Hofjägers Müller, 80 Ester forstliche Brühl, 11, Kl., 12 000 forstliche Stellen und einige Lot Schlagraum.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung

des Forstamtes Durlach
Dienstag, den 11. März 1913, früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach, aus Domänenwald Ritter Abt. 8 und 17: 10 fichtene Baumstämme V. Kl., 14 Büchene Fagelstangen, 103 fichtene Baumstämme, 14 Ester Büchene, 29 Ester gemischte Stämme und Nadeln, 117 Ester gemischte Brühl, 4090 Stück gemischte Stellen u. 5 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Durlach hat das Holz. 1770a

Teutscheneuert. Ester- u. Stammholz-Versteigerung.

Aus dem Geroffenackswald Teutscheneuert werden am Montag, den 10. März, 185 Ester forstliche Stellen, 203 Ester forstliche Stellen, 2500 Stück forstliche Stellen.

Dienstag, den 11. März, 425 Ester forstliche Stellen I., II., III. Kl. bis mit über 3 km, 2 fichtene Stangen.

Zusammenkunft jeden Tag früh 10 Uhr am Viehstall in Abt. 8 bei der Sandweide. Auszüge besorgt Waldhüter Nagel.

Teutscheneuert, den 1. März 1913.
Der Katastralanwalt,
1686a Baumann, Bürgerm.

Burbach. Holzversteigerung.

Die Gemeinde Burbach versteigert in ihrem Gemeindefeld mit Borgriff bis 1. September d. J.

Am Montag, den 10. März 1913: 172 Ester buch, 28 Ester buch, u. 25 Ester buch, 55 Ester forstliche Stellen, 102 Ester buch, 10 Ester buch, 255 Ester forstliche Stellen, 86 Ester gemischte Brühl und 100 Ester buch Stellen.

Am Dienstag, den 11. März d. J.: 174 Ester Buchen von 1,72 im Durchmesser, 194 Ester Buchen von 1,25 im Durchmesser, 68 Ester Buchen, von 0,88 im Durchmesser, 4 Ester Buchenstämme, 116 Ester Buchen, 5 Ester Buchen, 157 Ester Buchen, 138 Ester Buchen, 150 Ester Buchen, 150 Ester Buchen, 300 Ester Buchen, 175 Ester Buchen.

Die Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathhaus hier.

Die Stangen können am genannten Tag erst nachmittags zur Versteigerung, bei der Rosenthalstraße, 177a

Burbach, den 5. März 1913.
Hermann, Bürgermeister.

Die Stadt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Natur, in Frauen- und Kinderkleidung, in Wäsche, in Tüchern, entgegen. 1009b

Knielingen. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Knielingen versteigert am Donnerstag, 13. März 1913, im Gemeindefeld nachverzeichnete Holz:

- 1. 128 Eichen von 0,25-3,40 fm.
 - 2. 67 Buchen " 0,23-0,92 "
 - 3. 37 Buchen " 0,31-3,32 "
 - 4. 62 Eichen " 0,20-1,97 "
 - 5. 33 Buchen " 0,40-3,83 "
 - 6. 18 Buchen " 0,31-1,66 "
 - 7. 8 Buchen " 0,41-0,64 "
 - 8. 9 Buchen " 0,22-0,32 "
 - 9. 4 Buchen " 0,80-1,49 "
 - 10. 2 Eichen " 1,06-1,43 "
 - 11. 2 Eichen " 2,21-4,23 "
 - 12. 5 Eichen " 0,30-1,42 "
 - 13. 1 Eiche " 1,45 "
- Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag Nr. 11. Auszüge fertigt Waldhüter Steyer. 1619a Knielingen, 28. Febr. 1913.
Der Gemeinderat.
Hauer
Kraiser, Kassier.

Lintenheim. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Lintenheim versteigert am Montag, den 10. März d. J., nachmittags 1 Uhr, im Gemeindefeld 15 folgende Holzarten:

- 1. 53 Eichen von 0,20-3,63 fm.
- 2. 3 Buchen von 0,29-0,36 "
- 3. 66 Buchen von 0,32-1,59 "
- 4. 30 Buchen von 0,46-2,07 "
- 5. 7 Eichen von 0,21-0,53 "
- 6. 5 Buchen von 0,42-0,88 "
- 7. 5 Eichen von 0,51-1,06 "
- 8. 4 Eichen, 3 Buchen und 1 Buchenbaum, wegen Kaufverpflichtung einladen. 1701a Lintenheim, den 3. März 1913.
Der Gemeinderat.
Schneider, Bürgermeister.
N.B. Zusammenkunft im Viehstall.

Waldrechtsweyer. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Waldrechtsweyer versteigert am Montag, den 10. März d. J., vorm. 10 Uhr, auf dem Klasse nachverzeichnete Holzarten:

- Eichen: 1 I., 1 III., 25 IV., 5 V. Kl. Buchen: 4 IV. und 3 V. Kl. Kärden: 17 IV., 70 V., 47 VI. Kl. Zannen: 1 III., 3 IV. Kl. Fichten: 1 IV., 3 V., 1 VI. Kl. Buchen: 1 IV., 25 V. Kl. Buchen: forstl. 12 II., 62 III. Kl. Buchen: 1 II. Klasse.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. Waldrechtsweyer, 3. März 1913.
Der Gemeinderat.
Kraiser, Kassier.

Diplomierte Hebammen

Wilhelmine E. Walpert, Luern (Schweiz), nimmt jederzeit Besondere auf. Nähere Briefe direkt, St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

Rußheim. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Rußheim versteigert Montag, den 10. März 1913, nachmittags 1 Uhr, beginnend, folgende Stammholzarten:

- 20 Eichen,
- 105 Buchen,
- 5 Erlen,
- 22 Sonstige.

Zusammenkunft Gemeindefeld, Straße Graben nach Rußheim, Rußheim, den 3. März 1913.
Das Bürgermeisteramt.
1721a Geig.

Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 8. April.
3326 Goldgew. u. 1 Präm. bar Geld
37000 Mk.

Mögl. Höchstgew. bar Geld
15000 Mk.

Hauptgew. bar Geld
10000 Mk.

3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
27000 Mk.

Lose à 1 Mk., 10 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lot.-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburgi, E., Langestr. 107, in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Woerner & Wehrle, Erbprinzenstr. 20, Gebr. Göbinger, Kaiserstr. 60

Gesellschaftsbank

Sucht Mitglieder. Anläufe Kreditgewährung. Lagerkarte 67.
Berlin N.O. 43. 1588a.33

Ausstattungen

und einzelne Möbel kaufen Sie in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen und gegen bar am 4088.22 vorteilhaftesten bei

Jul. Weinheimer, größtes Möbel- und Bettengeschäft

Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83. — Tel. 354.

Vertuchen Sie bitte meine Kataloge in der ersten Ausgabe! — Versand nur gegen Nachnahme!

Salami und Cervelatwurst

aus nur allerbesten unterjuchten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Pfund nur 110 s. Schnittfeine Knackwurst u. geräuch. Jungerwurst per Pfund nur 70 s ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundshaft. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme!

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. S. Antonplatz.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. März 1913, vormittags um 10 Uhr beginnend, werden im Saale der Wirtschaft „zur Krone“ in Forst a. Rh. aus dem Gemeindefeld folgende Stamm- und Nutzholzer öffentlich versteigert:

Eichen-Stammholz III. und IV. Klasse	11,31	Heftmeter
V. Klasse	8,18	"
Schwellenholz	3,39	"
Buchen-Stammholz I. Klasse	34,64	"
III. und IV. Klasse	28,23	"
V. Klasse	8,56	"
Schwellenholz	2,88	"
Ahorn-Stammholz III. Klasse	0,79	"
Birken " III. Klasse	4,11	"
Erlen-Stammholz II. und III. Klasse	9,30	"
Eichen-Stammholz I. Klasse	17,72	"
II. Klasse	18,93	"
III. Klasse	12,01	"
Buchen-Stammholz III. Klasse	19,68	"
Röhren-Stammholz II. und III. Klasse	1,08	"
Ahorn-Stammholz II. u. Nadelh. III. Kl.	1,08	"
8 Eichen-Nutzstangen I. und II. Klasse		"
13 Buchen-Nutzstangen I. und II. Klasse		"
6 Eichen-Nutzstangen I. und II. Klasse		"

Losentreibungen werden auf Verlangen von Waldhüter Theodor Siebelt, Kirchgasse 7, angefertigt und ausgestellt.
Forst a. Rh., den 5. März 1913.
Der Bürgermeisteramt.
751a

Wein-Versteigerung

von Hauptmann a. D. und Kommerzienrat **R. AVENARIUS, Weingutsbesitzer** in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenheim (Rheinhesen).
Mittwoch, den 19. März 1913, vormittags 11 Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ zu BINGEN a. Rhein.
Zum Angebot kommen:

- 1911er Weissweine 20/1 u. 26/2 Stück (naturrein)
- 1911er Rotweine 46/2 und 4/4 Stück (naturrein), worunter feine Ausleseweine.

Allgemeine Probelage: In der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Gau-Algesheim am 12., 13., 14., 15. u. 17. März. 1311a.22
In Bingen im Versteigerungslokale am 19. März von morgens 9 Uhr ab.

Weinmarkt in Offenburg

Dienstag, den 11. März d. J., vormittags 10-12 Uhr, im Saalbau zu den 3 Königen.
Neuerst günstige Gelegenheit zum Ankauf der berühmten Ortenauer Weiß- und Rotweine. 1116a

Sublaun der Bierdelotterie Donaueschingen

50. Wiederkehr dieses gemeinnützigen Unternehmens der Stadtgemeinde Donaueschingen. Ziehung 13. März 1913. 806a.22

Hauptgewinn 4 Pferde	ca. RM. 4000
Sublaunpreis Pferd und Wagen	2000
Pferde, Wagen, Geschirre etc.	30000

Koste à RM. 1,20 und noch zu haben bei Josef Wehinger, Kassier, Donaueschingen, Telefon Nr. 49, und bei den bekannten Wobstveräußern.

Pferdemarkt-Programm

des Budapest Haupt- und Residenzstädlichen Gallopoli im Jahre 1913.

1. Landes-Pferdemärkte: am 16., 17. März; 1. Juni; 24., 25. August; 9., 10. November.
2. Landes-Pferdemärkte: vom 29. März bis 2. April; 26. bis 30. April; 27. September bis 1. Oktober.
3. Landes-Pferdemärkte: vom 22. bis 26. Februar; 18. bis 22. Oktober.
4. Heng. en-Markt: vom 9. bis 11. Oktober.
5. Auktion der Staats-Geschl.-Pferde: am 3. Oktober.

Esucht, wer die Landes-Pferdemärkte, wie auch über jede andere Marktangelegenheit erachtet ein detaillierter Katalog in ungar. und deutscher Sprache, welcher auf Verlangen zeitigstens per Post franco ausgeteilt wird. 809a.32
Die Direktion des Haupt- u. Residenzst. Tattersalls, Budapest, Kerepesi-ut 7.

Rohr- u. Filterbrunnen

Schacht- und Senkbrunnen Tiefbrunnen

Joh. Brechtel
Gudwigsbafen a. Rh.

bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kalkensüßere, Mineralwasser, Salzen, Kohl., Frz., Erdöl.
Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Wir fabrizieren und liefern von jetzt ab Metalldrahtlampen

aus gezogenem Leuchtdraht.
Bergmann-Elektricitäts-Werke A.-G.
Berlin N. 65, Abt. L.

Pfannkuch & Co

Kaffee!
Liebhaber einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garantiert rein schmeckend — unsern

Glutluft-Kaffee
80 u. 90
Nets frisch gebrannt aus Glutluft-Kaffee-Mischer mit elektrischem Betrieb.

Rabatt! Bei Rückgabe von 20 leeren 1/2 Pfund-Dosen 1/2 Pfund derselben Sorte gratis.

Senta-Malz-Kaffee
eigene Bäckung, Geleblid geküchelt
1/2 Pfund 25 Sfa.
Paket

Kafao
garantiert rein
per Pfund 80 Sfa. an

Tee
per Pfund von RM. 1.30
RM. 1.60 an

Tafel-Wirbelzucker
das Netto-5-Pfund-Paket Markt 1.15
strikal RM. 1.20
offen Pfund 23 Sfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Gebamme

mit f. Hafl. Bräunungsbeig. nimmt Damen auf, mögliche Preise. D. B. Dr. Frau Roth-Saager, S. Baden.

Bei Husten Heiserkeit

nehme man Reichels **Hustentropfen**

Nur echt mit Marke „Medico“.
Flasche 50 s
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin. 15, destill. mit feinst. Spiritus 70

Bei Husten Heiserkeit

nehme man Reichels **Hustentropfen**

Nur echt mit Marke „Medico“.
Flasche 50 s
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin. 15, destill. mit feinst. Spiritus 70

Gebamme

mit f. Hafl. Bräunungsbeig. nimmt Damen auf, mögliche Preise. D. B. Dr. Frau Roth-Saager, S. Baden.

Bei Husten Heiserkeit

nehme man Reichels **Hustentropfen**

Nur echt mit Marke „Medico“.
Flasche 50 s
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin. 15, destill. mit feinst. Spiritus 70

Vor nutzlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt.
Otto Reichel, Berlin SO.
In Karlsruhe u. Umgegend erhältlich in den meisten Drogerien. Engros-Lager Leopold Fiebig, Adlerstrasse 24.

Gründl. Ausbildung im Haushalt und Erziehung in herrlicher Berg- und Waldluft...

Stellen-Angebote. Beamter für großes Feuerversicherungs-Generalagenturbüro zum 1. April d. J. gesucht.

Buchhalter mit Bilanz, Abschluß, Mahn- u. Abgemahnen vertraut, zum Eintritt am 1. April 1913 gesucht.

Kaufmann mit laudabler Handschrift als Debitoren-Buchhalter zum gleichen Zeitpunkt angestellt.

Herren, die Interesse haben, sich eine dauernde und entwicklungsreiche Position mit fest steigendem Einkommen zu gründen...

Bertrreter gesucht von erfolgreicher Spezialfabrik für Schnell-Spiralbohrer.

Bertrreter gesucht für großartige Patentneuheit, die überall gebraucht wird.

Hoher Verdienst. Angesehene Kranken- u. Sterbekasse...

Vertreter gegen hohe Provision eventl. festen Gehalt.

Reisende, sehr redegewandte Herren gesucht.

Hoher Verdienst. In allen Städten und Orten Baden werden fleißige Personen als Alleinverleiher...

3-4 Mark täglicher Verdienst durch häusliche Schreibarbeiten...

Achtung! Ein Einkommen von jährlich wenigstens 40-50000 M. ist bei Ausübung eines aufsehenerregenden Patentamtlich...

Schneider gesucht. Erfindungsfähige Kräfte sucht Hch. Brückner, Hoffschneider, Kaiserstraße Nr. 156.

Vertreter gesucht. 30.17 H. Nüringen & Co. 238a Zigarren- u. Zigaretten-Fabrik...

Frau oder Hausierer für den Verkauf eines gutlohienden Artikels gesucht.

Fräulein mit guter Handschrift Kenntnissen der Stenographie u. Buchführung...

Zigarren-Geschäft wird eine zuverlässige Person zur Leitung gesucht.

Berkäuferin welche auch im Haushalt mit tätig sein will, bei hohem Lohn für sofort oder später gesucht.

Offene Stellen aller Berufe die Zeitung: Deutsche Bank- u. Post-Zeitung...

intelligenten Jungen mit guter Schulbildung auf unser kaufmännisches Büro...

Badischen Männer-Kranken-Versicherung auf Gegenseitigkeit...

Lehrling welcher Lust hat das Maler- und Zimmerabgießer-Geschäft zu erlernen...

Chauffeur welcher Lust hat das Maler- und Zimmerabgießer-Geschäft zu erlernen...

Reservisten u. and. Leute, 15-35 J. alt, welche Dienst in fähig, kräftig...

Jung-Hausbursche mit gut. Zeugnis, mögl. schon in Buchführung tätig...

Fuhrknecht jüngerer, zuverlässiger, bei gutem Lohn per 15. März gesucht.

Jüngerer Burische ne sucht. Anzenstraße Nr. 17.

Laufbursche sofort gesucht. Ad. Stein, Kaiserstraße 74.

Laufjunge, nicht unter 14 Jahre, sofort gesucht.

Zahntechniker - Lehrling Intelligenter Sohn aus guter Familie...

Kaufm. Lehrstelle per 1. Mai zu beehren. Carl Gust Sohn Nachf., Matz, Kol. und Farbwaren, Lahr i. B.

Lehrling mit guter Schulbildung, aus adäquater Familie...

Lehrling mit guter Schulbildung für mein Manufaktur- und Ausstattungs-geschäft...

Schneider gesucht. Erfindungsfähige Kräfte sucht Hch. Brückner, Hoffschneider, Kaiserstraße Nr. 156.

Elegante Herren-Kleidung. Mass-Abteilung. Mein Lager bietet eine ganz hervorragende Auswahl geschmackvoller Muster deutscher und englischer Stoffe...

Ein tüchtiges Zimmermädchen welches Hausarbeiten mit übernimmt...

Servierfräulein welches Hausarbeiten mit übernimmt...

Köchin gesucht! für sehr gutes Haus in Forstheim...

Städt. Arbeitsamt Forstheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 86.

Rüchennädchen auf 15. März gesucht. Gelegenheits zum Kochenlernen...

Ein Mädchen für die Kaffeeküche zum 15. März oder 1. April gesucht.

Ein sauberes Mädchen für Borgerkassapfen bei gutem Lohn sofort gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt...

Suche auf 15. März ein tüchtiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren...

Ein solides, sauberes, eheliches Mädchen findet auf 1. April Stellung...

Suche auf 15. März ein tüchtiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren...

Der Kindergarten in der Stadt, Anfang März 7. nimmt 2 schulpflichtige Kinder...

Kinderfräulein zu 3-jährigen Jungen in gutes Haus nach Le Havre gesucht.

Schönes, zwölfl. Mädchen zu 2 Kindern (5 J. u. 8 Mon.) baldmöglichst...

Jüngerer Mädchen zu großem Kind für sofort gesucht.

Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann.

Teleph. 267 S. Blum Kaiserstr. 209 Eröffnung der Oster - Ausstellung in der bekannt grossen Auswahl...

Mädchen
solid, fleißig, mit gut. Empfehlung...

Ein fleißiges, solides Mädchen
im Besitze guter Zeugnisse, wird
gesucht...

Ein junges, fleißiges Mädchen
für häusliche Arbeiten per 15.
März oder 1. April gesucht...

Tüchtiges Mädchen mit
guten Zeugnissen für Küche und
Hausarbeit...

Tüchtiges, solides Mädchen für
Küche und Hausarbeit gesucht...

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen
sofort gesucht...

Mädchen, fleißig, für häusl.
Arbeit für 15. März oder 1. April
gesucht...

Junge, ehrliche Mädchen
in besserer Haushaltung gesucht...

Für einer kleinen Familie wird
auf 1. April ein braves, fleißiges
Mädchen gesucht...

Mädchen, fleißig, für häusl.
Arbeit für 15. März oder 1. April
gesucht...

Gesucht für sofort eine tüchtige
Monatsfrau
bei hohem Lohn...

Besseres Mädchen
wird für einige Stunden des Nach-
mittags per sofort gesucht...

Lehrmädchengeheuch.
Mädchen, welche das Weisnähen
unentgeltlich erlernen wollen...

Fleißige
Hilfsarbeiterrinnen
sowie
Büglerrinnen
finden dauernde Be-
schäftigung.
Färberei Printz.

Stellen-Gesuche.
Bauingenieur,
gel. Maurer, 3 Gemeiner Großh.

Junger Mann.
Jung Mann, mit prima Referenz...

Bertrauensstellung
ge sucht.
Soldat, tücht. Mann, behr. in

Handlungsgehilfe,
perfekt in Maschinenarbeiten und
Genographie...

Tüchtiger Reisender
der Kolonialwarenbranche...

Beräumige Stallung
mit Zubehör, sowie schöner,
im Park angelegener
Lagerraum...

Fraulein,
welches schon längere Zeit auf Büro
tätig...

Herrschafft. 6- bis 7-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör...

Bücherredaktionen K.
übernimmt
C. Eibert, Mannheim, C.3. Nr. 31

Wir
empfehlen
den Herren Prinzipalen bei
Besetzung offener Stellen
unsere Mitglieder.

Kontoristinnen und
Stenotypistinnen.
Einige junge Damen im Alter
von 15-25 Jahren...

Kontoristinnen-Verein
(ehem. Schülerinnen d. Handels-
schule „Merkur“) KARLSRUHE

Triseur-Lehrstelle
Für Sohn achtbarer Eltern wird
zu Klern

Kräftiger Junge,
der 8 jährige
Wädelerei u. Konditorei beendet...

Filiale
zu übernehmen, evtl. auch später,
gleichviel welcher Branche...

Mädchen
das näher kann, sucht Stellung zur
Beihilfe in der Damenschneiderei...

Zwei Damen (Schweimern) die
längere Zeit ein Geschäft selbst-
ständig geführt haben...

das näher kann, sucht Stellung zur
Beihilfe in der Damenschneiderei...

Zur Führung des Haushaltes
sucht gefes. i. Dame Stellung in
Frauenk. Kaufe, auch bei eins. Dame...

Besseres Mädchen, 22 Jahre,
Erfahrung im Kochen, Nähen, Bügeln...

Stütze
bei H. Familie. Familienanschluss
erwünscht. Offert. unt. Nr. 88970...

Anständiges Mädchen
aus guter Familie sucht Stellung
als Stütze...

Vermietungen.
Melkerei anwesen
in bestem Stadtbietel am neuen
Parkbahnhof...

Rastatt.
Wohnung mit oder ohne kleine
Wohnung auf 1. April zu vermieten...

Dijzier - Stallung
sichere, geräumige (2 Boxen) für
2-4 Pferde mit Kammer...

Beräumige Stallung
mit Zubehör, sowie schöner,
im Park angelegener
Lagerraum...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

Zum Osterfeste
offeriere ich
in bekannt tadelloser Ausführung
unter Garantie des guten Sitzes, in hervorragenden Qualitäten
in riesiger Auswahl zu billigen Preisen
Herren-Anzüge und Paletots
Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge.
Damen-Garderobe
wie: Kostüme, Kleider, Jacketts,
Mäntel, Blusen, Röcke etc.
Kinderwagen. Auf Kredit! Sportwagen.
Abzahlungen 14-tägig oder monatlich.
Kredithaus Ittmann
Karl-Friedrich-
strasse 24
(Rondellplatz).

Spezereigeschäft zu vermieten.
Ein nachweisbar gutgehendes
kleines Spezereigeschäft ist in
Kehl in Folge Kränklichkeit des
Besizers soz. zu verpachten...

Werkstatt,
hell, geräumig, billig zu vermieten
Blümenstr. 10, L. Herfert. 88411

Kriegstraße 35,
gegenüber dem Groß. Palais, ist
eine hochfeine Herrschaftswohnung
im 2. u. 3. Obergesch. zu vermieten...

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine
Wohnung - 2 1/2 Zimmer - mit 8
Zimmer nebst Zubeh. auf sofort...

Zu vermieten
eine 7 Zimmerwohnung mit
Gas, elektr. Einrichtung...

6 Zimmer-Wohnung
im 2. St. des Stationsgebäudes
Karlsruhe-Mühlburg mit Zubeh.

Douglasstraße 7,
2 Treppen, schöne Wohnung mit
5 Zimmern, Bad und Zubeh.

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

4 Zimmerwohnung
große, helle Räume in Walton,
Beramba, großem Badzimmer...

Wolgienstr. 28,
schöne 3 1/2-Zimmerwohnung, rechts,
mit Zubeh. u. Garten soz. verm.

3 Zimmerwohnung
wegen Bezug in ruh. Gasse
per 1. April zu vermieten...

Wohnungen zu vermieten.
Eine schöne 2 Zimmerwohnung
im April oder später zu vermieten...

Schützenstraße 54,
Steinbau, 3. St., rechts, 2 Zimmer,
Küche u. Zubeh. soz. od. 1. April...

Zähringerstraße 1,
ist eine schöne neuhergerichtete
Mausfangwohnung von 2 Zimmern...

Würgerstraße 21 ist eine
Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Keller...

Unterbergplatz 4, V. St., rechts,
ist verziehungshalber eine schöne
Dreizeimmerwohnung auf 1. April...

Kronenstraße 51, Seitend. ist eine
freundl. 2 Zimmerwohnung mit
Küche und Keller per 1. April...

Kantstraße 5 ist eine kleinere
2 Zimmerwohnung mit Küche u.
Zubeh. auf 1. April zu verm.

Schwabenstraße 34, nächst Kronen-
straße, ist eine 2 1/2 Zimmer-
wohnung, ev. auch 3 Zimmer, eben-
dasselbst 1 Laden mit Zimmer...

Sofienstraße 30, freigeleg. Seitd.,
Wohnung: 2 Zimmer, Küche,
Keller, Manfard, Gas, auf 1. April...

Gophienstraße 41 Wohnung
im 2. St. mit 2 Zimmern, auch für
Büreaus...

Waldstraße 51, im Laden,
Reichenstr. 16, 2. St., 3 Zimmer-
wohnung mit Glasabschluss per
1. April an ruhige Leute zu verm.

Forststraße 22, part., schöne
5 Zimmerwohnung, Bad, reichl.
Zubeh. zum 1. April zu verm.

Waldstraße 94, part.,
Verberstr. im Seitend., 2 Zimmer-
wohnung auf 1. April zu verm.

Winterstraße 4, 3. St., ein schöner
Lage, 4 Zimmer - Wohnung mit
Ballon, Badzimmer, Manfard,
Speisekeller, Moblierteller, ab 1.
Mai zu vermieten. 3289

Forststraße 22, II. St., schöne
Dreizeimmerwohnung, 2 Ballon
u. allem Zubeh. per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst
partiere. 88950

Zähringerstraße 17, part., Seitend.,
1 Zimmer, Küche und Keller per
1. April an 1 oder 2 Personen zu
vermieten, eventuell: als Lager-
raum. 88994

3 Zimmerwohnung
im II. St. Mittelbau, per 1. April
zu vermieten...

Zähringerstr. 60, 2. St., 5 Zimmern,
Küche, 2 Keller, 2 Speicher,
Anteil an Waschlüche u. Trocken-
speicher sofort oder später zu verm.

Zähringerstraße 63, nächst Kreuz-
straße, sind im IV. St., Hinter-
haus, 2 H. Kammern nebst Küche
auf 1. April abzugeben. 3393

Süßliches Wohnzimmer u. Schlaf-
raum bis April od. früher zu ver-
mieten, nächst Kriegstraße. Dauer-
mieter bevorzugt. 88772

Zimmer zu vermieten.
Ein schönes, möbl. Zimmer 2
Personen, Front, sofort zu vermieten...

Süßlich möbl. Zimmer sofort od.
später zu vermieten. 408
Anfr. Erbprinzenstraße 42.

Gutmöbliertes 2 fenstriges
Zimmer
ist per 15. März oder 1. April an
besseren Herrn zu vermieten.

Ein freundl. möbliertes Zimmer,
ohne vis-a-vis, ist auf
15. März an einen Herrn oder so-
lides Fräulein zu vermieten.

Gelbes, freundl. möbl. sonnig.
Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf
15. März oder 1. April mit Pen-
sion billig zu vermieten. 88489

Amalienstraße 9 ist ein gut möbl.
abweisend. Parterrezimmer zu
verm. Näb. daselbst. 88953

Amalienstraße 4 zwei auf die
Straße gehende Mansardenzim-
mer im 3. St. od. ein einzelne
Damen auf 1. April zu vermieten.

Rauwieserstraße 36 ist im III. St.
ein möbl. Zimmer sofort oder 1.
April zu vermieten. 88964

Welferstraße Nr. 10 ist ein hübsch
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension an solides Fräulein od.
Herrn auf 15. März oder früher
zu vermieten. 88983

Douglasstraße 13, III., ist ein
schönes, gut möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension auf 15. März
oder später zu vermieten. 88986

Waldenstraße 5, I., L., gut möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension
für sofort oder später zu verm.,
gehobene freie Lage. 88989

Sirischstraße 20a
1 Trepp. hoch,
2 unmöblierte Zimmer (Wohn- u.
Schlafzimmer) alsbald zu verm.

Sirischstraße 47, Ecke der Krieg-
straße, hochpartiere, sind 2 gut
möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlaf-
zimmer, per sofort oder später
zu vermieten. 88994

Kaiserstraße 245, III., ist schönes,
modern möbl. Zimmer an bef.
Herrn zu vermieten. 88805

Körnerstraße 30 ist ein Zimmer
mit 2 Betten an 2 ordentl. Heb.
zu verm. Näb. part. 88804

Freustra. 16, 1 Trepp. hoch, erhal-
ten 1 oder 2 solide Arbeiter Zim-
mer zu bill. Preis. 88908

Kronenstraße 12, 2 Tr., nächst dem
Schloßplatz, ist bei ruhig. Kam-
mern gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 88345

Lammstraße 3, 1 Trepp.
hoch, auf sofort fein möbliertes
Salon- und Schlafzimmer zu
vermieten. 88281.3.3

Sofienstraße 7, III. St., ist ein
großeres, fein möbliertes Wohn-
u. Schlafzimmer mit Gas beheizt,
an bef. Herrn auf 1. April zu
vermieten. Neue Möbel. Näb.
daselbst. 88955

Waldenstraße 30a, 4 Trepp.,
ist ein hübsch möbl. Zimmer so-
fort od. später zu verm. 88985

Sofienstraße 69, III., L., ist ein
frdl. möbl. Zimmer ohne vis-a-
vis soz. od. später zu ver-
mieten. 88961

Sofienstraße 80, III., ist ein gut
möbl. Zimmer mit voller Pension
sofort billig zu vermieten. 88833

Waldstraße 41, 1 Tr., links, vis-a-
vis von der Hofapotheke, ist ein
schön möbliertes Zimmer auf 1.
April zu vermieten. 88468

Waldstraße 75, IV. St., nächst
dem Hauptpost, ist ein freundlich
möbl. Zimmer auf 15. März bill.
zu vermieten. 88984

Zähringerstr. 24, 2. St., in deft.
Gasse, ist ein gut möbl. Zimmer,
ebenfalls ein Mansardenzimmer auf
sofort zu vermieten. 3618

Zähringerstraße 108, II., ist gut
möbl. Zimmer auf 1. April an
vermieten. 88889

Durlach.
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten vis-a-vis dem Schloßgar-
ten. Weiberstraße 20. Zu spre-
chen bis 2 Uhr. 88952

Miet-Gesuche.
Einzel-Dame
sucht per sofort oder 1. April
3-4 Zimmerwohnung und Küche.

Gute, helle 3-4 Zimmer-
wohnung mit Zubeh. auf den
1. April gesucht. Bedingung
Städt. Offert. bis 12 d. Mitts. an
Frau Reinhold, Rudolfstraße 10,
Näheres daselbst. 4200.2.1

Gesucht auf 1. Juli von H. Fa-
milie (5 erw. Person.) 4 oder ge-
räumige 3 Zimmerwohnung.
Offerten mit Preis unter Nr.
89006 an die Expedition der „Bad.
Post“ erbeten.

Beamtenfamilie sucht auf 1. Juli
od. 1. Okt. eine Dreizeimmer-
wohnung III. od. IV. St., Südbad u.
Südwaldstr. Offerten mit Preis
unter Nr. 88927 an die Expedi-
tion der „Bad. Post“ erbeten.

Schöne große Dreizeimmer-
wohnung per 1. April gesucht. Offerten u.
Nr. 88929 an die Expedition der
„Badischen Post“ erbeten.

Brautpaar (Beamter) sucht auf
1. Juli od. spä. schöne 2 Zimmer-
wohnung mit Manfard. Südbad
bevorzugt. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 8932 an die Exped.
der „Bad. Post“ erbeten. 2.2

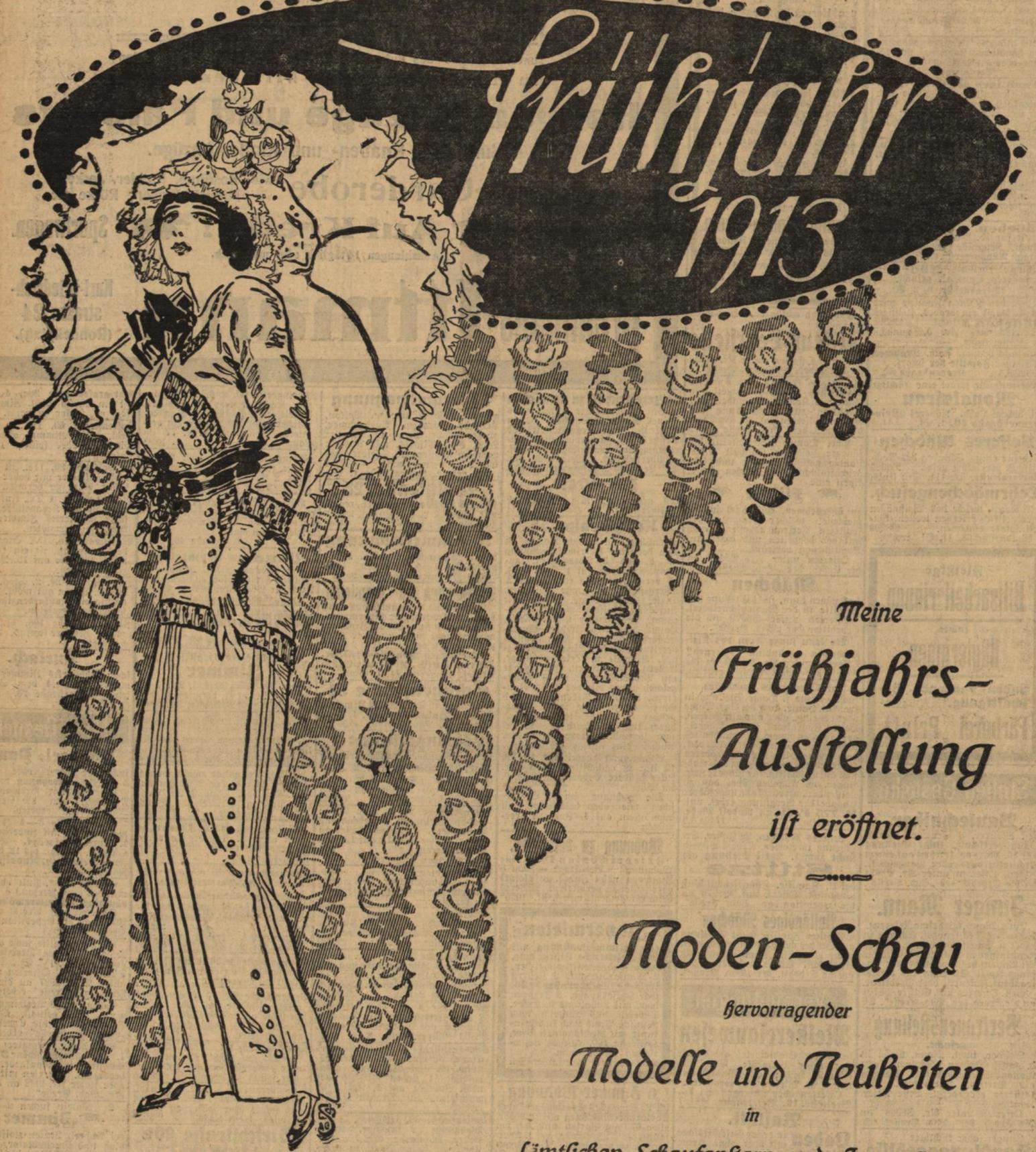
2 Fräulein suchen 2 gut möbl.
Zimmer
bei kinder. Leuten wünsch. Wald-
platz und Durlacherstr. Offerten
unter Nr. 88949 an die Expedition
der „Badischen Post“ erbeten.

Einfach möbl. Zimmer, ohne
Bedien. u. Raffee auf i. gesucht.
Preis 8-9 M. Zu erfragen
Amalienstraße 71, Eingang Leo-
poldstr. III. St. L. Kraus. 88960

Möbliertes Zimmer
Zwei eventl. ein schön möbl.
Zimmer (eventl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer) von besserem Herrn per
1. April gesucht. Offerten unter
Nr. 89000 an die Expedition der
„Badischen Post“ erbeten.

Ein möbl. Zimmer
für Einjährig-Freiwilligen, in der
Nähe der Grenadierkaserne,
Waldenstraße, möglichst im 1. St. od.
geht. Offert. erb. an Rudolf
Mosse, Breslau u. B. 181. 1902

Älteres Fräulein, welches nicht
gehen kann, sucht bei ruhigen, soli-
den Leuten unmöbliertes, helles
Zimmer mit einfacher, aber guter
Koch- und Bedienung. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 88968 an
die Exped. der „Bad. Post“ erb.



Frühjahr
1913

Meine
Frühjahrs-
Ausstellung
ist eröffnet.

Moden-Schau

hervorragender

Modelle und Neuheiten

in

sämtlichen Schaufenstern und Innenräumen

meines vollständig neu renovierten Lokals.



Höfliche Einladung zur Besichtigung.

Sonntag Beleuchtung bis 8 Uhr abends.

E. Neu Nachflg.

Inh.: S. Michel-Bösen

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.